

das magazin für
freizeit und lifestyle

churer magazin

NR. 3 ■ MÄRZ 2026



Mit Beilage
Stadtschule Chur



SRG-Initiative: gegen den Verlust regionaler Medienvielfalt

Die Regierung des Kantons Graubünden empfiehlt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, die Volksinitiative «200 Franken sind genug!» (SRG-Initiative) abzulehnen. Die vorgesehene Senkung der Radio- und Fernsehgebühr würde die verlässliche Medienversorgung, die sprachliche Vielfalt sowie die demokratische Teilhabe im mehrsprachigen Bergkanton Graubünden nachhaltig schwächen.

Graubünden ist geprägt durch eine hohe sprachliche, kulturelle und geografische Vielfalt. Die SRG SSR übernimmt in diesem Kontext eine zentrale Rolle bei der Sicherstellung der medialen Präsenz der rätoromanischen und italienischen Sprachgemeinschaften sowie

bei der regionalen Informationsversorgung in Rand- und Bergregionen. Die vorgesehene Abgabensenkung würde die Medienangebote für Sprachminderheiten empfindlich schwächen. Die rätoromanischen und italienischen Programme der SRG SSR leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur Sichtbarkeit und zum Erhalt dieser Sprachgemeinschaften. Ohne eine solidarisch finanzierte Struktur wäre deren Fortbestand in der heutigen Form nicht gesichert.

Graubünden überdurchschnittlich betroffen

Aufgrund seiner geografischen Lage, seiner sprachlichen Vielfalt und seiner strukturellen Gegebenheiten ist

Graubünden als Medienmarkt nur eingeschränkt tragfähig. Rand- und Bergregionen wären von einer Kürzung der Abgaben überdurchschnittlich betroffen, da private Medienanbieter die entstehenden Versorgungslücken wirtschaftlich nicht schliessen können. Ein Abbau regionaler Medienangebote hätte zudem direkte Auswirkungen auf die demokratische Meinungsbildung. Weniger Regionaljournalismus bedeutet gemäss Mitteilung der Regierung weniger Informationen über kommunale und kantonale Entwicklungen und damit eine Einschränkung der demokratischen Teilhabe der Bevölkerung. Die Regierung geht davon aus, dass eine An-

nahme der Initiative zu einer verstärkten Zentralisierung der Medienproduktion und zu einem Abbau regionaler Standorte führen würde. Damit verbunden wäre ein Verlust an Medienvielfalt, journalistischer Qualität und regionaler Verankerung – für den Standort Chur und ganz Graubünden.

Schliesslich würde eine Halbierung des SRG-Budgets den Beitrag der SRG SSR zum nationalen Zusammenhalt schwächen. Als öffentlich-rechtliches Medienhaus fördert sie den Austausch und das gegenseitige Verständnis zwischen den Sprachregionen und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Kohäsion der Schweiz. (cm)



NEIN zur SRG-Initiative (Halbierungsinitiative)

na200.ch



halbierungsinitiative-nein.ch



Cun votar NA a l'iniziativa:

Cumbattas ti per nossa democrazia.

Eine gefestigte SRG SSR stärkt den Service public.

Segireschas ti l'indipendenza.

Die SRG SSR berichtet ausgewogen und unabhängig.

Garanteschas ti la credibladad.

Die SRG SSR schützt vor Desinformation.

Rinforzas ti lingua e cultura.

Die SRG SSR fördert die romanische Sprache und Kultur – Tag für Tag.

Salvas ti RTR.

Der Abbau wäre radikal – speziell in den Randregionen und bei den Sprachminderheiten.

Wir sagen am 8. März aus Überzeugung NEIN. Danke, dass Sie es uns gleichtun! Jede Stimme zählt!

AITA ZANETTI, Gemeindepräsidentin Scuol (Die Mitte) | **ANDY KOLLEGER**, Präsident Graubündner Kantonaler Musikverband | **ANNA GIACOMETTI**, Nationalrätin (FDP) | **ERNST ASCHI WYRSCH**, Präsident Hotellerie Graubünden | **FLURIN CAVIEZEL**, Musiker und Kabarettist | **GERALDINE DANUSER**, Grossrätin (GLP) | **GIUSEP FRY**, Sportmanager | **JON PULT**, Nationalrat (SP) | **MARIO PACCHIOLI**, Musiker und Schauspieler | **MARTIN CANDINAS**, Nationalrat (Die Mitte) | **MARTIN VINCENZ**, Geschäftsführer Graubünden Ferien | **MAURIZIO MICHAEL**, Parteipräsident FDP | **MATTIU DEFUNS**, Musiker | **NORA SARATZ CAZIN**, Juristin und Politikerin (GLP) | **NORBERT CAVEGN**, Präsident Openair Lumnezia | **RICO VALÄR**, Professor für Rätoromanische Literatur und Kultur | **SELINA GASPARIN**, ehemalige Biathletin | **SUSANNA FANZUN**, Filmschaffende | **UREZZA FAMOS**, Präsidentin Lia Rumantscha | **URSIN LUTZ**, Institutsleiter Dicziunari Rumantsch Grischun

Il **CUSSEGL FEDERAL**, il **CUSSEGL NAZIUNAL** ed il **CUSSEGL DALS CHANTUNS** refuseschan cleramain l'iniziativa.

Ed era la **REGENZA DAL CHANTUN GRISCHUN** recumonda a las votantas ed als votants da dir NA.



Nur Bares ist Wahres

Schön, dass wir einmal über eine Vorlage abstimmen können, die null Auswirkungen hat. Weder die Bargeld-Initiative noch der Gegenentwurf ändern etwas an der bestehenden Praxis. So oder so werden wir in der Schweiz auch künftig mit Bargeld bezahlen können.

Stünden wir tatsächlich kurz vor der Abschaffung des Bargelds, hätte sich manche Peinlichkeit erübrigt. Etwa die jüngste Posse des Ilanzer Gemeindepräsidenten Marcus Beer. Ihm ist es gelungen, unserer Demokratie ein neues Element hinzuzufügen: die Vertrauensabstimmung. Beer stauchte eine Gruppe von Bürgerinnen und Bürgern zusammen, weil sie sich an die geltenden demokratischen Regeln hielten und eine Petition einreichten. Diese verlangt, dass die Stadt Ilanz Parkgebühren auch in bar und nicht nur per App oder Kreditkarte akzeptiert.

Andere Exekutivmitglieder absolvieren die übliche Zeremonie einer Petitionsübergabe routiniert: zuerst lächeln sie für die Fotografen, dann nehmen sie die Unterschriften entgegen – und befördern sie möglichst geräuschlos in den Rundordner. Der Ilanzer Gemeindepräsident hingegen verweigerte sich diesem bewährten Verfahren. Stattdessen stellte er das Petitionsrecht infrage und lancierte eine Vertrauensabstimmung.

Auf die Idee, gleich ein konstruktives Misstrauensvotum einzuführen, kam er allerdings nicht. Vielleicht, weil er nicht miterlebt hat, wie Helmut Schmidt 1982 als bisher einziger deutscher Bundeskanzler durch ein solches gestürzt wurde. Ilanz hat nun als erste Gemeinde seit der Gründung des Bundesstaats 1848 die Vertrauensabstimmung eingeführt – und das gut 500 Jahre nach dem Bundesbrief als Gründungsakt des Freistaats der Drei Bünde.

Das Geschichtsverständnis des Ilanzer Gemeindepräsidenten ist kaum hoch genug einzuschätzen – so wenig Ahnung hat er.

Da erstaunt es nicht, dass auf den Vorstoss eines Ilanzer Parlamentsmitglieds für eine Volksabstimmung zum Regionalspital Surselva Funkstille herrscht. Wenn demokratische Grundregeln neu definiert werden, müssen profane Bürger- und Parlamentsvorstösse eben warten.

Zurück zum Bargeld – in Ilanz und anderswo. Die Produktion von Bargeld wird angeblich so überflüssig wie jene von Plastikkarten. Wozu trägt man schliesslich ständig ein Handy mit sich herum? Zugleich breiten sich Kryptowährungen rasant aus. Vor allem Bitcoin ist zum begehrten Spekulationsobjekt geworden. Dieses Internetgeld hat das Potenzial, den Zahlungsverkehr zu revolutionieren. Mit Bitcoin lässt sich bekanntlich ein kleines Vermögen machen – vorausgesetzt, man hatte vorher ein grosses. Vielleicht summieren manche Spekulanten die Zeilen aus Strauss' «Fledermaus»: «Glücklich ist, wer vergisst, was nicht mehr zu ändern ist.» Der Kurswert des Bitcoin hat sich jüngst halbiert – das vergisst sich nicht so leicht.

Jeremias Gotthelf brachte immerhin noch zusammen, was heute oft getrennt wird: Geld und Geist. In Europa tauchte Papiergeld erstmals 1483 in Spanien auf – als vorübergehender Ersatz für fehlende Münzen. Ein Problem, das sich in Italien lange hielt. Dort wurden bis zur Einführung des Euro statt Kleinmünzen bisweilen Bonbons herausgegeben. Eine Fahrt auf der Strada del Sole war für Diabetiker daher nicht immer zuträglich.

Zurück zur Ausgangslage: Die Gegner einer Abschaffung des Bargelds zitieren gerne Dostojewski: «Geld ist geprägte Freiheit.» Anders gesagt: Statt mir die Freiheit zu nehmen, nehme ich lieber das Geld. Ist schliesslich eine Vertrauensfrage.

Stefan Bühler

Inhalt

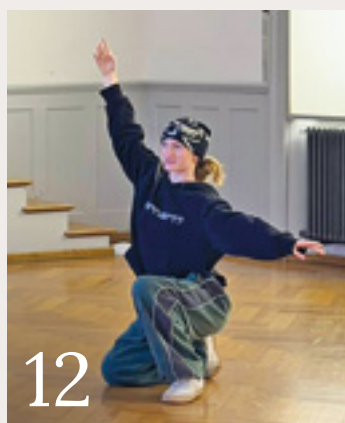
Camenisch geht

Museumspädagoge Flurin Camenisch geht in Pension. Er hat das Bündner Naturmuseum 35 Jahre lang mitgeprägt. 4



Blick in die Vergangenheit

In der neusten Sonderausstellung im Rätischen Museum sind Bilder aus dem Archiv der Engadin Press zu sehen. 6



Ziel Musicaldarstellerin

Zwei Churerinnen sind auf dem Weg zur Musicaldarstellerin. Eine ist bereits in der Lehre, die andere in der Talentschule. 12

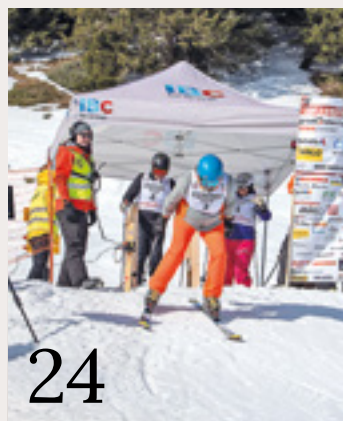
Schneeschild zum 26.

Am 1. März findet das 26. Schneeschild statt. Gefahren

wird ein Riesenslalom, mit Ski und/oder Snowboard und tollen Preisen, wie jedes Jahr. 24

Gemeinde im Theater

Das Theater Chur bringt ein Stück zur Aufführung, das von Bündner Gemeindeversammlungen geprägt ist. 30



Impressum

28. Jahrgang
Nr. 3 März 2026

Herausgeber Stefan Bühler,
stefan.buehler@publireno.ch

Redaktion Susanne Taverna,
susanne.taverna@publireno.ch

Layout Rolf Giger

Adresse Churer Magazin,
Rheinfelsstrasse 1, 7000 Chur,
Tel. 081 525 72 75,
www.churermagazin.ch

Erscheinungsweise Das Churer Magazin erscheint 11 Mal jährlich

Abonnemente Inland Fr. 48.–,
Ausland Fr. 96.–, Einzel Fr. 4.–

Distribution Verteilung in alle Churer Haushalte, Postfächer, Hotels, Gastronomie und Detailhandel, erhältlich bei Chur Tourismus an der Bahnhofstrasse 32

Titelbild: Susanne Taverna
Diese prägnante Magnolie steht in Haldenstein.

Ein Leben mit und für die Natur

Text: Susanne Taverna

Biologe und Museumspädagoge Flurin Camenisch hat die letzten 35 Jahre das Bündner Naturmuseum begleitet und geprägt. Viele tausend Schulkinder haben spannende Facts aus und über die Natur von ihm erfahren und seine Geschichten und Vorträge bleiben im Gedächtnis. Nun verlässt er das Naturmuseum, er wird pensioniert.

An seinem 30. Geburtstag hat Flurin Camenisch mit einem 50 Prozent als Museumspädagoge im Bündner Naturmuseum angefangen zu arbeiten. Ausgangslage war damals ein Beschluss des Bündner Parlaments, dass die Museen sich mit Schulen beschäftigen sollen, den Schülern ihre Themen näherbringen. Unter Museumsdirektor Jürg Paul Müller hat der studierte Biologe und Mittelschullehrer diese Sparte im Bündner Naturmuseum über die letzten 35 Jahre sehr erfolgreich aufgebaut. Erst war er zusätzlich zu seinem Pensum im Naturmuseum als Lehrer an der Bündner Frauenschule tätig, doch die Nachfrage nach der Vermittlung für Schülerinnen und Schüler stieg stetig, und so wurde sein Pensum nach sieben Jahren auf 80 Prozent erhöht – er wurde auch zum stellvertretenden Museumsdirektor und war in den letzten Jahrzehnten für die Kommunikation und weitere Bereiche im Naturmuseum zuständig.

Camenisch, der in all der Zeit seit dem Studium auch ein klei-



Flurin Caviezel vor der Wand mit allen Schmetterlingen aus Graubünden. (Foto Susanne Taverna)

nes Ökobüro betrieb, wollte schon immer den Menschen die Natur in ihrem Umfeld näherbringen. Damit ist er im Naturmuseum genau am richtigen

Ort gelandet. Und so sagt er auch: «Das Naturmuseum ist ein lässiger Ort zum Arbeiten.» Camenisch war es immer wichtig, die Vermittlung nicht nur innerhalb der Museumsräume zu machen, sondern mit den Menschen auch rauszugehen, direkt in die Natur. Er sagt, Zusammenhänge liessen sich gut im Museum erklären, aber sie zu erleben, das biete nur die Natur selber. Und so hat er in den letzten 35 Jahren diverse Expeditionen in die Bündner und Churer Natur gleitet, er hat Exkursionen zum Scaläratobel und auf die Alp Flix gemacht und den Teilnehmenden die Zusammenhänge in den Naturräumen nähergebracht. «Ich bin mega fas-

ziniert von der Natur», sagt Camenisch. Und das konnten in den letzten Jahren viele selber miterleben, die ihn begleitet haben.

2750 Schmetterlinge

Gemeinsam mit dem Team des Naturmuseums hat er es geschafft, die Besucherzahlen im Naturmuseum stetig zu steigern und immer mehr Schulklassen in die Räume an der Masanserstrasse zu bringen. Das Museum selber hat sich in den vergangenen Jahren stark verändert, von der Art, wie die Objekte gezeigt werden über das Wissen der Besuchenden und die neusten Methoden zu unterrichten. Die Veränderung



Seit 35 Jahren gibt Flurin Camenisch sein Wissen an Kinder weiter. (Bild zVg)

im Wissen über die Natur der Schülerinnen und Schüler hat die Aufgabe eines Museumspädagogen ebenfalls weiterentwickelt. Denn war früher noch jedes Kind in der Natur unterwegs, so gibt es heutzutage auch Jugendliche, die keine Freizeit in der Natur verbringen, und denen die Zusammenhänge im Leben um sie herum ganz von Beginn weg erklärt werden müssen. «Die Ansprüche an Ausstellungen sind in den letzten Jahren gestiegen, wir müssen uns auch an die Gesellschaft anpassen», erklärt er. Aber Camenisch stellt gleichzeitig klar: «Das Museum ist wie eine heilige Halle», hier müsse nicht den neusten Trends aufgesessen werden, die besondere Atmosphäre biete Ruhe und Zeit, jeder könne hier etwas genauer hinschauen und in Details abtauchen.

Etwas vom faszinierendsten in diesen Räumen ist für Camenisch die Schmetterlingswand im ersten Stock. 2750 Arten sind dort zu finden, sie alle leben in Graubünden. Rund 3000 gibt es im Kanton. «Auf einer Wand alle diese Schmetterlinge zu sehen, die es hier gibt, das ist faszinierend», betont Camenisch. Die Wand sei für ihn immer ein zentraler Ort, um zu zeigen, was für eine Vielfalt es in der Bündner Natur gebe. Und auch den Hinweis auf die vielen kleinen Tiere anzubringen. Dass es sich lohne, auch diese anzuschauen.

Zeit für neue Ideen

Mit den wechselnden Sonderausstellungen, von denen einige auch von Camenisch mitkonzipiert worden sind, können immer wieder ganz neue Aspekte aus der Natur angesprochen werden, neben den vielen Themen, welche die Dauerausstellung aufbringt. Der letzte grosse Coup war die Fuchsausstellung im letzten Jahr, die vom Bündner Naturmuseum selber gemacht worden ist und unglaublich viele Besucherinnen und Besucher ins Museum ge-



Eine Abendexkursion führt ins Scaläratobel, mit viel Wissen von Flurin Camenisch untermalt. (Foto Susanne Taverna)

bracht hat. Und damit das Wissen um dieses Tier, das auch in den Städten in der Nachbarschaft der Menschen lebt, unter den Bündnerinnen und Bündnern verbreitet hat.

Nun übergibt er seinen Job an eine Nachfolgerin, und sagt mit Überzeugung, dass neue und jüngere Ideen dem Naturmuseum bestimmt gut tun werden. Das Team rund um Direktor Ueli Rehsteiner verliert mit Camenisch jahrelanges Wissen, wird aber von jungen Kräften mit neuen Quellen versorgt. Es wird spannend sein, diese Entwicklung in den kommenden Jahren zu verfolgen.

Zurzeit ist Camenisch ausserhalb seiner Tätigkeit für das Naturmuseum als Experte im Fürstentum Liechtenstein am Projekt supergut.li beteiligt. Mit einem mobilen Schulzimmer werden die Schülerinnen und Schüler für die Biodiversität sensibilisiert. Hier wird er auch nach seiner Pensionierung Ende April weiterhin tätig sein. Und auf was er sich besonders freut: Er wird noch mehr Zeit in der Natur verbringen können. «Auf einer Wiese liegen und das Leben dort zu beobachten, ohne Zeitdruck, darauf freu ich

mich sehr», sagt Camenisch. Und vielleicht wird er auch eine weitere Passion weiterverfolgen können: Camenisch liebt es, Vorträge zu halten, «das ist eine

Leidenschaft von mir». Es scheint schon sicher: Das profunde Wissen von Flurin Camenisch wird auch zukünftig weitervermittelt.

25./26.03.26

BEAUTY-SALON

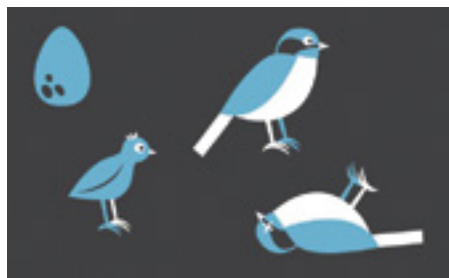
HOME GIRL PRODUCTIONS (BERN)



Bündner Naturmuseum
Museum da la natira dal Grischun
Museo della natura dei Grigioni

Bündner Naturmuseum

Masanserstrasse 31, 7000 Chur
 Tel. 081 257 28 41
www.naturmuseum.gr.ch



**«tick tack –
 der Countdown des Lebens»**

bis 13. September

Vom Leben und Sterben – vom Jungbleiben und Älterwerden: Die Sonderausstellung «tick tack – der Countdown des Lebens» widmet sich einem Teil der Biodiversität, die auf den ersten Blick nicht sichtbar ist: der Vielfalt des Alterns. Wieso altern wir? Wieso werden einige Lebewesen uralte, während andere kaum einen Tag leben? Ist es möglich, unsterblich zu sein? Diesen und anderen Fragen nimmt sich die Ausstellung an und weht uns ein in die Geheimnisse von teils skurrilen Lebewesen.

Dienstag, 3. März, 20.15 – 21.30 Uhr

Vortrag der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden mit Dr. Philippe Della Casa, Uni Zürich, zu «TERRA – Ein internationales Projekt zur Erforschung der Terrassenlandschaft im Unterengadin».

Mittwoch, 4. März, 19.15 – 21 Uhr

Öffentliche Vernissage zur Sonderausstellung «tick tack – der Countdown des Lebens».

Mittwoch, 11. März, 12.30 – 13.30 Uhr

Rendez-vous am Mittag im Bündner Naturmuseum mit Prof. Dr. Markus Stoffel, Universität Genf zu «Die Arve – wenn uralte Bäume Klimageschichten erzählen».

Mittwoch, 18. März, 17 – 17.45 Uhr

NaturSpur – Vortrag für Menschen ab 9 Jahren mit Flurin Camenisch, Bündner Naturmuseum zu «Highlights aus 20 Jahren 'NaturSpur'».

Mittwoch, 18. März, 19.15 – 20.30 Uhr

Verleihung des NGG-Förderpreises für die besten Maturarbeiten im Bereich Naturwissenschaften der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden mit Kurzpräsentationen der Maturandinnen und Maturanden.

Mittwoch, 25. März, 20.15 – 21.30 Uhr

Vortrag der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden mit Dr. Roman Alther, Eawag, Dübendorf zu «Verborgene Vielfalt – Biodiversität im Grundwasser».

Montag, 30. März, 18 – 19 Uhr

Führung durch die Sonderausstellung.

*Anmeldung und Informationen unter
www.naturmuseum.gr.ch



BÜNDNER KUNSTMUSEUM CHUR
MUSEUM D'ART DAL GRISCHUN CUIRA
MUSEO D'ARTE DEI GRIGIONI COIRA

Bündner Kunstmuseum

Bahnhofstrasse 35, 7000 Chur
 Tel. 081 257 28 70
www.buendner-kunstmuseum.ch



Susan Hefuna

bis 26. Juli

Die Arbeiten der international renommierten Künstlerin Susan Hefuna erzählen poetische Geschichten von Städten, Landschaften und kulturellen Dialogen und laden dazu ein, Verbindungen über Grenzen hinweg wahrzunehmen. Ein besonderer Fokus der Ausstellung liegt auf dem Kulturraum Graubünden und seinen Beziehungen in die Welt.

Daniel Spoerri.

«Wenn alle Künste untergehn...»

bis 22. März

Das Bündner Kunstmuseum widmet Daniel Spoerri, dem Pionier der Eat-Art, eine Gedenkausstellung. Mit seinem Tod vor einem Jahr hat die Kunstwelt einen bedeutenden Künstler und Vermittler verloren. Die Ausstellung versammelt repräsentative Werke, Filme und zahlreiche Dokumente von Daniel Spoerri.

Daniela Keiser. Oregano

bis 5. Juli

Im Fokus von Daniela Keisers Schaffen steht die Beziehung zwischen Bild, Sprache und Text. Ihre Installationen entstehen meist im Austausch mit Kunstschaaffenden aus verschiedenen Kulturen und anderen Sparten wie Musik, Literatur und Architektur. Im Bündner Kunstmuseum gestaltet Daniela Keiser eine multisensorische begehbare Installation, einen sozialen Raum, in dem verschiedene Kommunikationsformen verhandelt werden.

Im Atelier. Raum, Arbeit, Mythos

bis 5. Juli

Das Atelier gilt seit jeher als Projektionsfläche: Von Alberto Giacomettis mythischem Arbeitsraum bis zu Warhols Factory als Begegnungsort reicht das Spektrum. Für viele Kunstschaaffende der Gegenwart ist das Atelier kein abgeschlossener Raum mehr, sondern ein erweitertes Feld – vernetzt, digital und mobil. Die Ausstellung vereint Werke aus der Sammlung und Videoarbeiten von Klodin Erb, Paul McCarthy und Adrian Paci.

Informationen zu den Veranstaltungen
 unter www.buendner-kunstmuseum.ch



Rätisches Museum

Hofstrasse 1, 7000 Chur
 Tel. 081 257 48 40
www.raetischesmuseum.gr.ch



Engadin Press –

Einblicke ins Bildarchiv

bis 22. März

Das Bildarchiv des Verlags Engadin Press aus Samedan umfasst über 50 000 Aufnahmen von 1880 bis 1950 und ist eine der grössten Sammlungen von historischen Fotografien aus Graubünden. Dieser Bilderschatz ist der neueste und umfangreichste Zugang der Fotostiftung Graubünden. Gemeinsam mit dem Rätischen Museum gibt sie in dieser Ausstellung einen ersten Einblick in die Bildwelten, bevor der gesamte Fotobestand digitalisiert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Sie nimmt uns mit auf eine Zeitreise in die Bündner Bergwelt, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts mit dem Aufkommen des modernen Tourismus einem rasanten Wandel unterworfen war. Sie wirft Fragen auf, inwieweit Fotografie traditionelle und neuartige Lebenswelten dokumentiert oder in Szene setzt. Und sie lädt uns ein, selbst im Fotoatelier tätig zu werden.

Sonntag, 8. März, 10 bis 11.30 Uhr

Eine Märchen- und Bastelstunde für Grosseltern und Enkelkinder rund um die Geschichte «Sonnenu» von Astrid Lindgren.

Dienstag, 10. März, 12.15 Uhr

Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung «Engadin Press – Einblicke ins Bildarchiv».

Freitag, 13. März, 10 bis 17 Uhr

Geschichte(n) sichtbar machen – Kulturerbe digital erzählen. Ein Storytelling-Workshop für Archive, Museen und Kulturinstitutionen, organisiert von der Fotostiftung Graubünden und vom Verband Museen Graubünden. Anmeldung: museums@bluewin.ch.

Dienstag, 17. März, 12.15 Uhr

Öffentliche Führung durch die temporäre Ausstellung «Carschenna Compact. Alte Zeichen im Fels» des Archäologischen Dienstes Graubünden.

Dienstag, 17. März, 17.30 bis 19 Uhr

Gegenstände belichten und Bilder entwickeln im Schwarz-Weiss-Labor. Die Platzzahl ist beschränkt. Anmeldung: info@rm.gr.ch.

Informationen unter
www.raetischesmuseum.gr.ch

Öffnungszeiten Museen: Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr, Montag geschlossen.



Bilder aus dem Engadin sind thematisch angeordnet zu sehen.



Die Ausstellung lädt ein, selber aktiv zu werden.

Das Gedächtnis eines Tals

Text: Susanne Taverna

Im Rätischen Museum sind bis zum 22. März Fotografien aus dem Archiv der Engadin Press zu sehen. Die Sammlung mit über 50 000 Bildern ist erst kürzlich in die Fotostiftung Graubünden übergegangen.

Fotografien erzählen viel, und wenn sie gut beschriftet sind noch einiges mehr. Über 50 000 Fotografien zählt das Archiv der ehemaligen Druckerei Engadin Press Co. in Samedan. Die Bilder sind zwischen den Jahren 1880 und 1950 entstanden und erzählen die Geschichte des Engadins, seiner Entwicklung und seiner Bewohnerinnen und Bewohner. Das Archiv war lange Zeit im Museum für Kommunikation in Bern beheimatet, und ist nun an die Fotostiftung Graubünden übergegangen. Als Guadench Dazzi, Direktor des Rätischen Museums, gehört hat, was zurück nach Graubünden kehrt, war sein Interesse sofort geweckt, wie er vor den Medien erzählt. Nicht nur, weil er selber in Samedan aufgewachsen ist und noch Stifte und Hefte bei der Engadin Press gekauft hat, sondern, «weil die Bilder einen vielschichtigen Einblick ins Graubünden von damals geben». Pascal Werner, Geschäftsleiter der Fotostiftung Graubünden, betonte, das spezielle und spannende an diesem Archiv sei die «schiere Masse an Bildern». Zu sehen seien nicht nur gestellte und Postkartenbilder, sondern auch Bilder von hinter den Kulissen, in den Sälen der grossen Hotels

oder aus verschiedenen Perspektiven bei Anlässen. «Das Eintauchen in diese Bildermasse ist eine besondere Freude.»

Bilder und ihre Geschichten

Für die Kuratorin der Ausstellung «Engadin Press – Einblicke ins Bildarchiv», Karin Fuchs, stellte sich die Frage, wie sie die vielen Bilder für eine Ausstellung zugänglich machen soll, und wo der Fokus liegen könnte. Sie hat sich entschieden, einen Einblick in die Arbeit der Engadin Press zu geben, welche Postkarten, Zeitungen und

Bücher herausgegeben hat. Eine Auswahl an Bildern wird nach verschiedenen Mottos in Schaukästen mit ausführlichen Erklärungen dazu zu präsentiert, beispielsweise nach beruflichen Tätigkeiten, in der Freizeit, beim geselligen Beisammensein oder bei sportlichen Aktivitäten. Auch der Postkarte ist ein Raum gewidmet. Auch Porträtbilder sind zu sehen, ebenso eine alte Kamera. Die Ausstellung zeigt einen Blick in eine Zeit, in der der moderne Tourismus aufkommt und sich vieles in Graubünden verändert.

Wer möchte, kann selbst ein Porträtbild aufnehmen und es dann in eine Collage verwandeln direkt im Museum. Ein interaktives Erlebnis bietet ein Raum, in dem Bilder an die Wand projiziert werden, von Musik begleitet. Einer der Räume des Museums wurde zudem in eine Dunkelkammer verwandelt, wo die Besucher selber Fotopapier belichten können. Hier wird es auch Workshops geben für alle, die wissen möchten, wie Fotografien vor der digitalen Fotografie entstanden sind. Das Begleitprogramm enthält neben diesen Workshops auch öffentliche Führungen sowie einen Workshop zum Thema «Geschichte(n) sichtbar machen – Kulturerbe digital erzählen». Informationen unter www.rm.gr.ch



Kuratorin Karin Fuchs und Pascal Werner von der Fotostiftung Graubünden präsentieren Porträts aus der Sammlung der Engadin Press.

Ausstellung zu Felszeichnungen

Bis 22. März werden in einem Raum im Rätischen Museum zudem die Geschichte und die Erforschung der urgeschichtlichen Felsbilder auf Carschenna präsentiert und ihr langfristiger Schutz wird thematisiert. Dies ist eine Ausstellung des Archäologischen Dienstes Graubünden.

Infoveranstaltungen zur Drogensituation und Sicherheit im öffentlichen Raum

Der Kanton Graubünden und die Stadt Chur finanzieren in den Räumlichkeiten des ehemaligen «Palazzo» am Seilerbahnweg 7 eine Kontakt- und Anlaufstelle mit begleitetem Konsumraum. Beide Einrichtungen werden vom Verein Überlebenshilfe GR (UHG) betrieben und demnächst eröffnet. Die positiven Auswirkungen im öffentlichen Raum werden voraussichtlich innerhalb der ersten drei Monate schrittweise spürbar. Zur Orientierung der Bevölkerung findet im Vorfeld der Eröffnung eine Informationsveranstaltung statt und es besteht die Möglichkeit, die Räumlichkeiten am Seilerbahnweg 7 zu besichtigen.

Öffentliche Information

Vor der Inbetriebnahme gibt es zwei Informationsangebote:

- **9. März um 20 Uhr** im Titthof, Chur: Veranstaltung zum Thema «Drogensituation und Sicherheit – Auswirkungen der Kontakt- und Anlaufstelle mit Konsumraum». Fachpersonen des Kantons und der Stadt Chur sowie der UHG erläutern die Konzepte für Sicherheit im öffentlichen Raum, den Betrieb und die schrittweise Umsetzung.
- **13. März von 18.30 bis 20 Uhr:** Besichtigung der Räumlichkeiten am Seilerbahnweg 7.

Wirkungen werden sichtbar

Die Kontakt- und Anlaufstelle mit begleitetem Konsumraum unterstützt suchterkrankte



Zugang zum Stadtpark, der künftig weniger von der Drogenszene genutzt werden soll.

Menschen dabei, ihre Lebenssituation zu stabilisieren. Gleichzeitig soll die offene Drogenszene im öffentlichen Raum eingedämmt werden, indem Konsum und Kleinhandel während der Öffnungszeiten konsequent verfolgt werden. Die Wirkung dieser Massnahmen entfaltet sich schrittweise, da sich die Nutzen erst registrieren müssen und die Repression im öffentlichen Raum nach einem Phasenplan erhöht wird.

Information ist wichtig

Die Verantwortlichen legen grossen Wert auf transparente Information. Ergänzende Angaben sind auf www.chur.ch/suchtungunddrogenpolitik verfügbar. (cm)

Wohnungen und ein Hotel entstehen

An zentraler Lage an der Kasernenstrasse realisiert die Pensionskasse Graubünden (PKGR) ein Neubauprojekt mit Wohnungen und einem Stadthotel. Nach einer langen Entwicklungs- und Planungsphase kann im Sommer 2026 der Baustart erfolgen. Das Projekt verbindet einen durchdachten Nutzungsmix mit einem klaren Mehrwert für Stadtentwicklung und Tourismus. Zugleich stärkt es als langfristige Immobilienanlage die Diversifikation des Portfolios der Pensionskasse.

Die Pensionskasse Graubünden (PKGR) konnte das Baurecht für den zentral gelegenen Standort zwischen Kasernenstrasse, Sägenstrasse und Bienenstrasse schon vor über zehn Jahren erwerben. Die innerstädtische Lage bot damals wie heute grosses Entwicklungspotenzial. «Mit dem Projekt realisieren wir eine langfristig attraktive Immobilien-

anlage mit einem marktgerechten Renditebeitrag und leisten gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zur Stadtentwicklung von Chur», sagt Andrea Seifert, Direktor der PKGR.

Das Neubauprojekt ist Teil der langfristigen Entwicklung des Gebiets rund um das Welschdörfli und basiert auf einem gemeinsam mit der Stadt Chur erarbeiteten Richtprojekt. «Das gemeinsame Ziel ist eine qualitativ hochwertige, städtebaulich überzeugende Entwicklung mit einem ausgewogenen Nut-

zungskonzept – auch unter Einbezug angrenzender Areale wie dem Stadthallenareal», betont Benno Patt, Leiter Immobilienanlagen der PKGR.

Baustart im Sommer 2026

Das Neubauprojekt beinhaltet neben einem fünfgeschossigen Wohnhaus auch einen Hotelbetrieb mit Gastronomieangeboten. «Direkt an der Kasernenstrasse ist Wohnen aufgrund der Verkehrslärmbelastung und den entsprechenden Vorschriften eingeschränkt», weiss Patt. Der

Wohnanteil wurde deshalb in den ruhigeren Bereich entlang der Sägenstrasse gelegt. Dort entstehen moderne Stadtwohnungen von «Mikrowohnen» bis 4½-Zimmerwohnungen, die gemäss Mitteilung allesamt im erschwinglichen Segment angesiedelt sind.

Die Gesamtinvestition für das Projekt beträgt rund 38 Millionen Franken. Für die PKGR ist das Neubauprojekt eine langfristig attraktive Immobilienanlage, die einen marktgerechten Renditebeitrag liefert und die Diversifikation des Portfolios stärkt.

Der Baustart erfolgt im Sommer 2026. «Nach einer langen und anspruchsvollen Entwicklungs- und Planungsphase sind wir bereit, das Projekt realisieren zu können», freut sich Benno Patt. Die Wohnungen sowie das Hotel werden voraussichtlich im Sommer/Herbst 2028 bezugsbereit sein. (cm)



Visualisierung der Gebäude, die bis ins Jahr 2028 an der Kasernenstrasse entstehen sollen. (Bild zVg)

Tatsch: einfach und beliebt

graubündenVIVA öffnet die kulinarische Schatztruhe und präsentiert die Teigspeise Tatsch. Das Gericht gehört zur Bündner Alltagsküche und steht für eine Esskultur, die sich an Verfügbarkeit, Vielseitigkeit und praktischer Zubereitung orientiert.

Tatsch entstand aus der Notwendigkeit, mit stets verfügbaren Zutaten eine sättigende Mahlzeit zuzubereiten. Grundlage ist ein einfacher Teig, der in der Pfanne gebacken und während des Bratens in grobe Stücke zerteilt wird. Diese Zubereitungsweise verleiht dem Gericht seine charakteristische Form und unterscheidet Tatsch von klassischen Omeletten oder Pfannkuchen.

Zubereitung und Varianten

Die Basis für Tatsch ist ein dickflüssiger Teig aus Mehl, Eiern und Milch oder Milchwasser. Zunächst bäckt man ihn als zusammenhängende Masse in Fett aus, danach reisst man ihn



mit einer Kelle grob auseinander und brät ihn weiter. Tatsch kann süss oder pikant zubereitet werden, etwa mit Zucker, Apfelmus, Kompott oder Weinbeeren oder herzhaft mit Käse. Feste Beilagen sind nicht überliefert – serviert wurde, was verfügbar war. Tatsch kann zudem als Beilage zu einem Fleischgericht dienen.

Tatsch von damals bis heute

Tatsch steht in der Tradition einfacher Bündner Mehl- und Eierspeisen und ist vor allem mündlich überliefert. Das erklärt, warum es keine einheitliche Form oder verbindliche Zubereitungsweise gibt. In dieser Schlichtheit spiegelt Tatsch eine Esskultur, die in Graubünden über lange Zeit selbstverständlich war.



Heute wird die Teigspeise als Frühstück, Hauptmahlzeit oder Dessert serviert und findet sich sowohl in privaten Haushalten wie auch in der Gastronomie. Als Teil der «Kulinarischen Schätze» von graubündenVIVA steht Tatsch für eine Küche, die nicht spektakulär sein will, sondern vielseitig, bodenständig und nah am Alltag.

Für weitere Inhalte besuchen Sie die Seite graubuendenviva.ch/schaetze und folgen Sie graubündenVIVA auf Social Media.

Afrika Extrem – Explora Live Show

30 Jahre Abenteuer: Richard Gress integriert sich beim Volk der Suri in Ostafrika und lernt, auf sich allein gestellt in der Wildnis zu leben. Mit seinen Filmen wird er bekannt, für Explora erzählt er live seine Lebensgeschichte. Richard Gress hatte schon immer den Traum, fernab jeglicher Strassen und moderner Zivilisationen im afrikanischen Busch unter Grosstieren zu leben. Dafür geht er in die Lehre bei absoluten Survival-Experten, nämlich beim Volk der Suri in Äthiopien. Ohne Kennt-

nisse und Fähigkeiten ist er anfänglich eine Lachnummer, der anerkannte Dorftrottel sozusagen. Über Jahre hinweg lernt er die Sprache der Suri, geht mit ihnen auf die Jagd, nimmt an ihren Zeremonien teil und wird Bestandteil der Dorfgemeinschaft. Von den Suri lernt er, sich von der Natur zu ernähren und Wildtieren richtig zu begegnen. So gelingt es ihm, tief in die Wildnis einzudringen und monatelang auf sich allein gestellt im afrikanischen Busch zurechtzukommen. Er lebt unter Löwen, Hyänen, Leoparden, Krokodilen, Flusspferden und Elefanten. Richard Gress hält Dutzende solcher Begegnungen auf Video fest. Zum Glück! Denn sonst würde niemand glauben, was er erlebt hat.

Richard Gress zeigt seine Live Multimediashow am Freitag, 27. März, um 19.30 Uhr im Titthof. Tickets unter www.explora.ch oder an der Abendkasse. (cm)

Bachkantaten in der Comanderkirche

Das Bach-Ensemble des Bach-Verein Chur führt am Sonntag, 22. März, um 17 Uhr in der Comanderkirche Chur drei weitere Kantaten auf. Die drei ausgewählten Kantaten bilden thematisch eine eindrucksvolle Folge innerer Seelenbewegungen zwischen Angst, Todesnähe und schliesslich vertrauensvoller Ergebung in Gottes Willen. Zur Aufführung kommen BWV 105 «Herr, gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht», BWV 156 «Ich steh mit einem Fuss im Grabe» und BWV 73 «Herr, wie du willst, so schick's mit mir» Die drei Kantaten zeichnen einen geistlichen Weg: von der Furcht vor Gottes Gerechtigkeit, über die Erfahrung menschlicher Schwäche und Todesnähe, hin zu einer bewussten, hoffnungsvollen Hingabe an den göttlichen Willen.

Als Gesangssolisten treten auf: Manuela Tuena, Nora Bertogg,

Christoph Waltle und Mattias Müller-Arpagaus, zusammen mit dem Bach-Chor Chur und dem Bach-Orchester Chur. (cm)

Brücken – Beethoven und Bridge

Am Samstag, 28. März, präsentiert das konzert studio chur um 19.30 Uhr in der Postremise unter dem Titel «Brücken» ein Klaviertrio mit Werken von Beethoven und Bridge. Mit Beethovens Trio op.1/3 in c-moll und Bridges Phantasie-Trio spannt sich eine Brücke von Wien nach London, von klassischer Form zu fantasievoller Freiheit, von jugendlicher, dramatischer Kraft zu farbiger Klangpoesie. Das Publikum ist eingeladen, diesen Weg nicht nur als Gegensatz, sondern als verbindende Linie durch zwei Welten hindurch zu erleben. Es spielen Jacoba Mlosch, Violine; Florian Mall, Violoncello und Lysiane Salzmann, Klavier. (cm) www.konzertstudio.ch



Das Löwenmännchen und ich.

Ein Raum als Kunstwerk

Text: Susanne Taverna

Das Künstleratelier ist Thema einer Ausstellung im Bündner Kunstmuseum. Ist es selber bereits ein Kunstwerk? Ist es ein Arbeitsort, oder ein Denkort? Verschiedene Künstler lassen die Besucher einen Blick in ihre Ateliers werfen.

Was ist ein Atelier, und wie sieht es aus? Und wofür wird es gebraucht? Mit diesen Fragen hat sich Kurator Damian Jurt auseinandergesetzt und eine Ausstellung dazu konzipiert. Von Stefan Gritsch hat er ein ganzes Atelier aufgebaut, mit Holztischen, -regalen, Schlagwerkzeugen, Acrylblöcken. Das Atelier als begehbare Kunstwerk. Die Kunstwerke, die hier lagern, sind noch nicht fertig und doch schon ausgestellt. Sie entwickeln sich immer weiter, und dadurch verändert sich auch das Atelier. Ein sehr farbenfroher Einstieg in die Ausstellung «Im Atelier. Raum. Arbeit. Mythos». Den Mythos hat unter anderem auch Ernst Scheidegger mit seinen Bildern aus dem Atelier von Alberto Giacometti begründet. Diese Bilder sind im 1.

Stock der Villa Planta zu sehen und zeigen Giacometti inmitten von Entwürfen, Werken und Schmutz beim Arbeiten. Schon damals waren auch diese Bilder selber auf eine spezielle Art Kunstwerke, und sie begründeten für viele die Sicht auf das Atelier.

Ganz anders arbeitet beispielsweise Mirko Baselgia. Im Raum zu «seinem Atelier» im Kunstmuseum hängt eine Baseballmütze mit der Aufschrift Atelier an der Wand, und drei Paletten aus wertvollen Hölzern lehnen an einer anderen. Gemäss Jurt arbeitet Baselgia am liebsten in einem leeren Raum, «für Besuch inszeniert er den Raum als Atelier mit Arbeitsmaterial und Objekten, die er reinstellt», sagt der Kurator. Maude Léonard-Contant arbeitet gern so, dass ihr

Atelier ein Ort für Ideen ist, die Umsetzung findet dann im Museum statt. Ihr Werk Soapboxin steht in einem Raum, der mit Pulver gesäumd ist. Dieses ist bei der Entstehung des Objektes entstanden und wurde von ihr gesammelt und im Kunstmuseum ausgestreut und mit ihr hat Léonard-Contant einen Spruch an der Wand verfasst. Verschiedene Filme geben ebenfalls Einblick in Ateliers und die Arbeitsweise der Künstler. Eine Leihgabe des Moma in New York zeigt Matthew Barney, wie er in seinem Atelier auf einem Trampolin abspringt, und die Decke des Raumes bearbeitet – dort entsteht dann ein Kunstwerk. Der Film ist das erhaltene Kunstwerk, denn Barney hat das Atelier schon lange gewechselt. Catrin Lüthi K. hat

in einem Raum des Museums ihr Atelier als Modell wieder aufgebaut und Flurin Bisig hat ein Werk aus der Sammlung umgekippt und als Kunstwerk auf eine Holzkonstruktion gelegt. Wann ist ein Kunstwerk fertig? Das scheint nicht klar zu sein. Für ihn, der gerne unbeachtet arbeitet, sei das Atelier sozusagen überall, sagt Jurt. Denn manchmal werden Ideen ja auch auf dem Weg ins Atelier, oder beim Zähneputzen entwickelt, oder einfach im Alltag entwickelt. Diesen Gedanken verfolgen viele Künstlerinnen und Künstler. Leiko Ikemura beispielsweise hat ein Atelierhaus gebaut, wo Leben und Kunst ineinander fließen. Neun Räume sind im Kunstmuseum eingerichtet und können bis zum 5. Juli besichtigt werden.



Das Atelier von Stefan Gritsch ist ins Kunstmuseum umgezogen.

Ines Marita Schärer erhält Kunstpreis

Ines Marita Schärer (*1987 in Chur) ist die achte Preisträgerin des Kunstpreises des Bündner Kunstvereins. Die Auszeichnung bedeutet eine Einzelpräsentation im Bündner Kunstmuseum im Rahmen der Jahresausstellung 2026.

Ines Marita Schärer ist 1987 in Chur geboren und lebt und arbeitet heute in Brüssel. Ihre Arbeit umfasst Poesie, Performance, Klangkunst und experimentelle Musik. Ihre Praxis ist geprägt vom jeweiligen Kontext, offen für verschiedene Formen des Wissens, genährt und angetrieben von Denkern, Mitdenkerinnen, Mitarbeitern und Verbündeten.

Für die thematisch angelegte Jahresausstellung «à table!» im Bündner Kunstmuseum hat sie zwei akustische Arbeiten realisiert: Die eine thematisiert in



Ines Marita Schärer in ihrer klingenden Installation in der Jahresausstellung 2025. (Bild zVg)

eindringlichen Sprechgesängen verschiedener Kulturen den Hunger, die andere rhythmisiert die Lebensmittelproduktion. Dafür erhält Ines Mari-

ta Schärer den Kunstpreis des Bündner Kunstvereins, aber auch für ihr vielschichtiges Werk und die immer sehr präzise Umsetzung ihrer Konzepte.

Durch Schreiben und Sprechen versucht Ines Marita Schärer in ihren Arbeiten Verbindungen von Wort, Körper und Raum zu fassen und sinnlich erlebbar zu machen. Ihr besonderes Interesse gilt der Vergänglichkeit und Vielseitigkeit der gesprochenen Sprache, die sich an der Schwelle zwischen Ausdruck, Semantik und Klang befindet, aber auch der Kraft, Präsenz und Performativität der Stimme und ihrer Wirkung. Ihre Arbeiten zeichnen sich durch eine besondere Sensibilität und Verletzlichkeit aus.

Parallel zur Jahresausstellung der Bündner Künstlerinnen und Künstler ist die Preisträgerin im Dezember 2026 Gast mit einer Einzelpräsentation im Labor des Bündner Kunstmuseums. (cm)

**kammerphilmer
harmonie**
graubünden
grischun grigioni

**«Side by Side» mit über
100 Musiker*innen**

Mit einem fulminanten romantischen Programm geht die Erfolgsgeschichte «Side by Side» in die nächste Runde. Erneut musizieren engagierte Laienmusiker*innen Seite an Seite mit den Profis der Kammerphilharmonie Graubünden unter der Leitung von Chefdirigent Philippe Bach.

Seit Wochen bereiten sich zahlreiche begeisterte Laienmusiker*innen auf das intensive Konzertprojekt gemeinsam mit der Kammerphilharmonie Graubünden vor. Dank der hohen Zahl der Anmeldungen wird in der Churer Martinskirche ein besonders grosses Orchester mit über 100 Mitwirkenden zu erleben sein.

Zu hören sind vier sinfonische Highlights, die auf dem Höhepunkt der musikalischen Romantik entstanden: Richard Wagners festliche Ouvertüre aus der Oper *Die Meistersinger von Nürnberg*, Edvard Griegs erste Suite aus *Peer Gynt* mit Klassik-Hits wie der *Morgenstimmung* oder *In der Halle des Bergkönigs*, sowie

Smetanas allseits beliebte *Moldau* als Paradebeispiel für eine programmatische Tondichtung. Mit Peter Tschaikowskis farbenfrohem *Capriccio Italien* wird der mitreissende Konzertabend abgerundet.

Tickets unter:
www.kammerphilharmonie.ch

«Side by Side» – Sinfoniekonzert
Sonntag, 29. März 2026 | 17.00 Uhr
Martinskirche Chur

Philippe Bach, Dirigent
Laienmusiker*innen
Kammerphilharmonie
Graubünden

Graubündner
Kantonalbank

Kulturförderung Graubünden, Amt für Kultur
Promocion da la cultura dal Grischun, Ufficio da cultura
Promozione della cultura del Grigioni, Ufficio della cultura

Stadt Chur

Echt vielfältig
graubünden

Der Traum von der grossen Bühne

Text: Susanne Taverna

Seit 2020 gibt es in der Schweiz eine Ausbildung für Musicaldarstellerinnen und -darsteller. Eine Churerin steckt mitten in der Lehre, eine weitere arbeitet in der Talentklasse auf diesen Traum hin.

Musicaldarstellerinnen und -darsteller müssen einiges auf dem Kasten haben: Sie müssen singen können, tanzen und schauspielern. Cecilia Marie Retzke aus Chur verfolgt diesen Traum schon länger und ist ihm bereits ganz nah: Sie macht zurzeit die Lehre zur Bühnentänzerin Fachrichtung Musical/Show in Luzern und darf im Sommer an die Joffreyschool in New York für einen Sommerintensivkurs. Schon immer hat sie gerne getanzt und gesungen, Ballett war ihr Einstieg in die Tanzwelt. Nach der Talentschule in Ilanz, bei der sie als Rhythmische Gymnastin eingestiegen und als Tänzerin abgeschlossen hat, hat sie im November 2023 die Aufnahmeprüfung für die Lehre in Luzern gemacht und bestanden. Die vierjährige Lehre wird von vier Auftritten im Jahr begleitet, Cecilia bereitet sich auf ein Leben als Musical-Darstellerin vor, «am liebsten möchte ich Engagements in Deutschland, in England und in den USA bekommen.» Mit Muttersprache Englisch profitiert sie da stark von ihrem Sprachwissen.

Noch einen Schritt weniger weit ist Luana Portmann. Sie ist zurzeit an der Talentklasse in Chur in der Schule. Als Musicaldarstellerin musste sie sowohl im Gesang als auch im Sport die Aufnahmeprüfung für die Talentklasse machen, was sie bisher als Einzige geschafft hat. Sie switcht zwischen den Sportlern und den musischen Talenten hin und her und kommt in beiden Gebieten zu Sonderlektionen. Auch ihr Ziel ist es, die Lehre als Musicaldarstellerin zu machen und danach in der Welt mit Musical-Produktionen herumzureisen. Zurzeit gibt es mit



Cecilia Marie Retzke (rechts) probt mit ihren Schülerinnen im Loësaal.

der Talentklasse jährlich mehrere Auftritte im ganzen Kanton. Beide Frauen sind sehr gerne auf der Bühne und natürlich topfit. Die Rollenverteilung bei den Musicals erfolgt oft nach einem Vortanzen und -singen, wie Cecilia erklärt. Aber es kommt nicht nur auf das tänzerische Können und die Stimmlage an, manchmal ist schlicht auch die Grösse ausschlaggebend, ob man eine Rolle erhält oder nicht.

Zum Beispiel, wenn man in eine bestimmte Gruppe passen sollte. Cecilia und Luana sind sich dessen bewusst, aber ihre Motivation ist riesig und ihre Freude an diesem Beruf ist ihnen praktisch anzusehen.

Der Zauberer von Oz

Vorerst sind die beiden tanz- und singbegeisterten Frauen noch jedes Wochenende in Chur engagiert. Und zwar nicht

nur als Tanzlehrerin (Cecilia) und -schülerin, sondern auch als Musicaldarstellerin und Choreographin. Cecilia hat beim Musical «Der Zauberer von Oz», das in Chur am Freitag, 13. März um 19 Uhr und Sonntag, 15. März, um 11 und 17 Uhr im Tittihof in Chur aufgeführt wird, die Choreographie von einzelnen Szenen mit ihren Schülerinnen der «Balleo»-Tanzschule übernommen. Luana spielt Dorothy, eine Rolle mit viel Text, mit Tanz- und Gesangseinlagen. Regie führt Cornelia Retzke, sie probt derzeit mit rund 60 Kindern und Jugendlichen jedes Wochenende für die Aufführung. Mit diesem Projekt können alle Beteiligten ein bisschen Musical-Luft schnuppern und Retzke erzählt, dass es auch schon weitere Interessentinnen für den Besuch der Talentklasse mit Musicaldarstellerin als Berufswunsch gibt. Vorerst wird nun «Der Zauberer von Oz» ihren künstlerischen Alltag bestimmen, ein weiterer Schritt in Richtung des Berufsraumes der Mädchen und jungen Frauen.



Luana Portmann (links) und Cecilia Marie Retzke wollen als Musicaldarstellerinnen auf die Bühnen dieser Welt.

Giger Atelier: Erfahrung trifft auf Kreativität

Illustrator, Cartoonist und Karikaturist Rolf Giger hat gemeinsam mit seiner Ehefrau Elena Giger den Schritt in die Churer Altstadt gewagt: In ihrem Giger Atelier in der Oberen Gasse arbeiten die beiden kreativen Köpfe seit dem 1. November an Projekten, eine Wand des Ateliers kann von anderen Künstlern für Ausstellungen genutzt werden und ein langer Tisch lädt zum kreativen Arbeiten ein. In diesen Räumen an der Oberen Gasse 12 soll sich jeder willkommen fühlen. Ein kurzes Gespräch bei einem Kaffee mit Rolf Giger, der seit 40 Jahren als Illustrator tätig ist und vieles zu berichten hat ist ebenso spannend wie ein Blick in die Ausstellung oder in die Bücher, die hier zum Verkauf stehen. T-Shirts mit Illustrationen von Elena Giger, mit Motiven aus Chur oder Werke von Rolf Giger sind überall im Raum zu finden.



Ein eingespieltes Team, Rolf und Elena Giger. (Foto Artem Goncharov)

Workshops

Rolf Giger bietet in diesem Raum auch Workshops im kleinen Rahmen an. So zeigt er etwa, wie Gesichter gezeichnet werden, wie Gefühle in diese Gesichter reinkommen und wie die Verhältnisse in einem Bild richtig angeordnet werden. Giger hat viel Geduld und ist der Meinung, dass jeder Mensch zeichnen kann. Es macht ihm

sichtlich Spass, sein Wissen weiterzugeben. Giger ist am Geschehen im Kanton interessiert, und seine Karikaturen dazu sind unter anderem allwöchentlich im «Bündner Tagblatt» zu sehen. Auch der Schmutzfink, der neu die Arbeit des Churer Werkhofs begleitet, stammt aus seiner Feder.

Für Marketingspezialistin und Webdesignerin Elena Giger ist

klar: «In diesen Räumen gibt es nur Einzigartiges.» Das sei ihr Konzept, betont sie. So entstehen hier auch beispielsweise individuelle Weihnachtskarten, illustrierte Geschenke, persönliche Kleidungsstücke und vieles mehr. «Unsere Stärke ist die visuelle Sprache», betonen beide Gigers. So entwerfen sie auch Logos und Webseiten, Rolf Giger zeichnet für Kinder- und andere Bücher und für Freunde und Fremde. Viel Spass bereitet es ihm auch, wenn Familien einen Workshop buchen. Da zeichnen sie einander, und dann wird das Bild zu einem ganzen zusammengesetzt. Mit seinen über 40 Jahren Erfahrung hat er für jeden in jedem Alter einen Tipp, und die hier im Atelier gestalteten Werke bleiben ja für die Zukunft erhalten.

www.gigercreative.com

«Anschluss Rosenhügel» liegt auf

Seit Ende Januar liegt das Projekt «Anschluss Rosenhügel» an der Julierstrasse öffentlich auf. Ziel des Projekts ist, die Verkehrsströme in und aus der Stadt Chur neu zu ordnen und die Kasernenstrasse nachhaltig zu entlasten. Die Stadt Chur ist über die beiden Anschlüsse Chur Nord und Chur Süd an das Autobahnnetz angebunden. Im Rahmen der «Mobilitätsstrategie Chur 2030» soll mit dem «Anschluss Rosenhügel» insbesondere die Kasernenstrasse entlastet werden. Der bestehende Anschluss Rosenhügel wird zu einem Knoten mit Lichtsignalanlage umgestaltet. Der vom Autobahnanschluss Chur Süd kommende Verkehr kann künftig via Umfahrung Süd, Malixerstrasse und Obertor direkt in Richtung Stadtzentrum geführt werden. Bei allen drei Zufahrten zum neuen Anschluss sind separate Warteräume für

die jeweiligen Fahrtrichtungen vorgesehen. So erhält die Südumfahrung beispielsweise eine rund 150 Meter lange Linksabbiegespur. Das neue Verkehrsregime bedingt eine Anpassung im Bereich Obertor/Welschdörfli: Neu ist die Malixerstrasse gegenüber der Kasernenstrasse vortrittsberechtigt. Um den Verkehr auf den Anschluss Rosenhügel zu lenken, sind künftig zwei Fahrstreifen auf die Südumfahrung in Richtung Rosenhügel vorgesehen. Der Baustart ist für das Jahr 2028 vorgesehen, die Ausführung dauert zwischen drei und vier Jahre. Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf rund 18,7 Millionen Franken. Der Bund beteiligt sich über das Agglomerationsprogramm mit rund 3,7 Millionen Franken. Die verbleibenden Kosten werden zwischen dem Kanton Graubünden und der Stadt Chur aufgeteilt. (cm)

le phénix spielt Rondò Veneziano

Das orchester le phénix spielt am Freitag, 13. März, um 18.15 Uhr in der katholischen Kirche Arosa und am Samstag, 14. März, um 19 Uhr im «Marsöl» Werke von Antonio Vivaldi und Adaptionen des Rondò Veneziano. Barockmusik wurde im 19. Jahrhundert wiederentdeckt, ihre Aufführung nahm verschiedene Formen an. Harnoncourt ging mit seinem Ensemble Concentus Musicus ab den 1960er Jahren einen wegweisenden Weg zur Annäherung an die historischen Aufführungspraxis. Gian Piero Reverberi ging einen anderen Weg, er gründete sein Ensemble «Rondò Veneziano» 1979, in mehr als 23 Jahren komponierte er gegen 100 Hits im Stile der venezianischen Barockmusik. Klassik und Pop, zwei Musikgenres, die unterschiedlicher nicht sein können. Kein anderes musikalisches Ensemble ist eine derartige künstlerische Symbio-

se zwischen barocker Klassik und moderner Musik eingegangen.

Im aktuellen Konzert stellt das orchester le phénix erstmalig im Konzert Barock und «Moderne» live gegenüber, es beleuchtet historisch informiert die Historie, reist ins Venedig des frühen 18. Jahrhunderts. Neben mehreren Werken des «Rondò Veneziano» steht auch authentische Barockmusik auf dem Programm: Zwei Solokonzerte von Antonio Vivaldi, je eines für Oboe und eines für Gitarre. Das Orchester musiziert einerseits auf den für die barocke Besetzung üblichen Instrumenten (Oboe, Streicher, Gitarre, Cembalo), andererseits wechseln die Mitwirkenden auch auf «Pop-Instrumente» E-Gitarre, E-Bass, Keyboard und Schlagzeug. Ein abwechslungsreiches Programm als Gratwanderung zwischen Kunst und Kitsch. (cm) www.lephenix.ch



Der Coramor tritt in Chur und in Cazis auf. (Bild zVg)

«sing sing sing» mit dem Coramor

Der Coramor Chur begibt sich immer wieder auf unterschiedliche musikalische Reisen. Im aktuellen Programm singen ehemalige Sängerinnen und Sänger des Coramors mit. Kinder und Kindeskindern erweitern den Chor im Dreigenerationenprojekt «sing sing sing». Die Sängerinnen und Sänger werden von einer Band bestehend aus Berni Zobrist (gt), Gian Lorenz (bs), Michael Gertschen (ky) und weiteren Instrumentalisten des Coramors be-

gleitet. Die Leitung des Projektes hat die Dirigentin Corina Barandun Gertschen. Das Programm besteht aus einer breiten Palette an Liedern unterschiedlicher Stilrichtungen. (cm)

Konzerte: Samstag, 14. März, um 17 Uhr in Cazis, La Nicca Saal Klinik Beverin (La Nicca Strasse 17). Sonntag, 15. März, um 17 Uhr in Chur, Aula Kantonschule Halde (Arosastrasse 2). Abendkasse jeweils ab 16 Uhr, keine Reservationen.

Mozart Requiem mit Kantichor

Am Montag, 30. und Dienstag, 31. März, präsentiert der Kantichor Chur in der St. Martinskirche Chur zusammen mit der Kammerphilharmonie Graubünden das Requiem in d-Moll KV 626 von Wolfgang Amadeus Mozart. Unter der Leitung von Dirigent Andrea Kuratle erwartet das Publikum eine eindrucksvolle Aufführung. Die solistischen Parts übernehmen Jennifer Ribeiro Rudin, die den Chor miteinstudiert hat, Ingrid Alexandre, Christoph Waltle und Chasper-Curò Mani. Wohl keine Totenmesse ist so mythenumrankt wie jene von Wolfgang Amadeus Mozart: Der exzentrische Auftraggeber, Mozarts früher Tod während des Komponierens 1791 und die Fertigstellung durch seinen Schüler Süssmayr – all das hat dieseltamsten Theorien hervorgebracht. Doch Legenden haben auch ihre guten Seiten:

Dank des anhaltenden Interesses stieg das aussergewöhnliche Gemeinschaftswerk rasch in die höchsten Sphären der Kirchenmusik auf. Der Kantichor lädt ein, sich von Mozarts groser Schöpferkraft, von den jungen Stimmen und der jugendlichen Singfreude und Begeisterung des Kantichors, tragen zu lassen und einen unvergesslichen Abend zu erleben.

Den «Apéro» zum Requiem bildet das weltberühmte Ave Verum, das Mozart ein halbes Jahr vor seinem Tod komponierte, während er zeitgleich am Requiem arbeitete. Es ist die bekannteste Vertonung des mittelalterlichen Hymnus und wirkt gerade durch seine Kürze und Schlichtheit besonders berührend. (cm)

Montag, 30. März, und Dienstag, 31. März, in der St. Martinskirche. Beginn 20 Uhr.

Foto: Philie Deprez

THEATER CHUR

21./22./23.03.26

DER BLEICHE BARON

KOPERGIETERY (BE)

Patagonien – Explora Live Show

Patagonien ist eine der wildesten Landschaften unseres Planeten und das Sehnsuchtsziel vieler Reisender. Ingo Arndt, der zu den weltweit angesehensten Tier- und Naturfotografen zählt, reist entlang der 1350 Kilometer langen Schotterpiste Carretera Austral von Norden nach Süden. Die Carretera Austral führt durch 17 Nationalparks, vorbei an trockenen Steppen, Regenwäldern, Hochgebirgen und riesigen Gletschern.

Der Naturfotograf begegnet riesigen Andenkondoren, seltenen

Andenhirschen, entdeckt den winzigen Darwinfrosch und begleitet zwei Pumaweibchen bei der Aufzucht ihrer Jungen. Sieben Monate verbringt er allein damit, die Pumas im Torres del Paine Nationalpark zu fotografieren. Dabei entsteht die erste komplette Reportage über wild lebende Pumas überhaupt. Ingo Arndt zeigt seine Live Multimediashow am Freitag, 6. März, um 19:30 Uhr im Tittihof.

Tickets unter www.explora.ch oder an der Abendkasse. (cm)



Puma Weibchen
beim
Nationalpark
Torres del Paine.
(Bild Ingo Arndt)

Stadtschule Chur

LIFT – Brücke von der Schule in die Berufswelt

Der Übergang von der Schule in die Berufswelt ist für viele Jugendliche eine der ersten grossen Weichenstellungen. An genau diesem Punkt setzt das Programm LIFT an. Seit rund 20 Jahren gibt es an schweizer Schulen das Jugendprojekt LIFT. Das Angebot richtet sich insbesondere an Schülerinnen und Schüler, die beim Übergang in die Berufswelt voraussichtlich mehr Unterstützung brauchen – zum Beispiel, weil schulische Herausforderungen bestehen oder weil Selbstvertrauen und Sicherheit im Auftreten und in der Kontaktaufnahme erst im Aufbau sind. In Chur ist LIFT 2023 als Pilot im ehemaligen Sekundarschulhaus Florentini gestartet; seit August 2025 wird das Angebot in allen Schulhäusern der Sekundarstufe I in Chur angeboten. Ich darf das LIFT-Projekt im Schulhaus Fortuna begleiten und es freut mich, davon berichten zu können.



Zwei Teilnehmer am LIFT-Projekt.

Die Schülerinnen und Schüler werden zu Beginn der 1. Oberstufe durch die Klassenlehrpersonen vorgeschlagen; es gibt kein öffentliches Aufnahme- oder Bewerbungsverfahren und die Anzahl Plätze ist beschränkt. Aus meiner Sicht ist dabei entscheidend, dass wir die Gesamtsituation sorgfältig einschätzen und jene Jugendlichen ansprechen, die vom zusätzlichen Praxisbezug und der Begleitung besonders profitieren können. Die Teilnahme ist für die in Frage kommenden Schülerinnen und Schüler freiwillig – denn sie investieren dafür bewusst einen Teil ihrer Freizeit. LIFT besteht aus zwei Teilen: dem Wochenarbeitsplatz und den Modullektionen. Beim Wochenarbeitsplatz handelt es sich

um einen Arbeitseinsatz von drei Monaten, jeweils 2–3 Stunden pro Woche ausserhalb der Unterrichtszeit. Die Jugendlichen sind insgesamt über zwei Jahre hinweg drei Mal drei Monate im Einsatz. Ergänzend dazu besuchen sie wöchentlich eine zusätzliche Modullektion. In dieser Lektion spiele ich mit den Jugendlichen zentrale Prozesse der Berufswahl konkret durch, wir erarbeiten Unterlagen und Vorgehensweisen, und wir reflektieren gemeinsam die Erfahrungen aus den Wochenarbeitsplätzen.

Dabei ist LIFT keine Schnupperlehre. Vielmehr erhalten die Jugendlichen die Möglichkeit, die Arbeitswelt mit ihren verschiedensten Facetten in einem geschützten Rahmen zu erleben: Sie übernehmen einfache Aufgaben, lernen Verbindlichkeit und Pünktlichkeit, machen Erfahrungen im Team und bekommen einen realistischen Einblick in betriebliche Abläufe. Als Schule begleiten wir diese Einsätze eng; die Erfahrungen aus der Arbeitswelt werden in den Modullektionen gemeinsam besprochen und eingeordnet.

In Chur konnten wir in den letzten zwei Jahren mehrere positive Entwicklungen beobachten. Besonders eindrucksvoll ist die Geschichte von E.S.: Er absolvierte seinen ersten Arbeitseinsatz über LIFT in einem lokalen Betrieb. Dort konnte er nicht nur praktische Fähigkeiten entwickeln, sondern auch Vertrauen aufbauen. Im Sommer beginnt er genau in diesem Betrieb seine Lehre – ein Beispiel dafür, wie LIFT echte Perspektiven schaffen kann. Auch G.A. profitierte stark: Durch seinen LIFT-Einsatz fand er neue Motivation für die Schule, weil der Zusammenhang zwischen Unterricht und Berufswelt für ihn greifbar wurde.

Natürlich verläuft nicht jeder Weg geradlinig. Einige Jugendliche brachen ihren Einsatz ab, weil der zusätzliche Nachmittag als zu anstrengend empfunden wurde. Auch das zeigt, wie anspruchsvoll diese Lebensphase ist – und wie wichtig Angebote sind, die Jugendliche Schritt für Schritt an die Berufswelt heranzuführen – Angebote wie unser Jugendprojekt LIFT.



Ursina Patt,
Schuldirektorin
Stadtschule Chur

Halt geben – Haltung zeigen

Neue Autorität? Ein Thema, das die Stadtschule in den kommenden Jahren stark beschäftigen wird. Gleichzeitig kann festgehalten werden, dass wir an der Stadtschule Chur diese pädagogische Haltung im Sinne der «Neuen Autorität» individuell schon oft in den Vordergrund gestellt haben; im Unterricht, in der Betreuung und in der Schulsozialarbeit. Umso mehr freut es mich, dass die Bildungskommission die pädagogische Haltung bewusst in ihre Legislaturziele der nächsten Jahre aufgenommen hat und wir unsere gemeinsame pädagogische Haltung im Sinne dieses Ansatzes weiter vertiefen und ausbauen werden.

Doch was bedeutet «Neue Autorität» eigentlich? Der Begründer dieses Konzepts ist der israelische Psychologe und Autor Haim Omer. Er entwickelte die Lösungen Ende der 1990er Jahre als pädagogischen Ansatz. Er setzt nicht auf Erziehungstricks oder Methoden mit schnellen Lösungen, sondern auf eine Haltung mit Fokus auf Beziehung, Präsenz, Transparenz sowie Selbstkontrolle. Anstelle von Macht, Kontrolle und Gehorsam rückt die Entwicklung des Kindes in einem tragfähigen Beziehungsnetz in den Fokus.

Für unsere Schülerinnen und Schüler bedeutet diese pädagogische Haltung vor allem Sicherheit und Orientierung. Sie erleben Erwachsene, die verlässlich präsent sind, Verantwortung übernehmen und auch in herausfordernden Situationen ruhig und konsequent handeln. Für alle Mitarbeitenden der Stadtschule verkörpert die Haltung eine bewusste Stärkung der eigenen professionellen Rolle. Sie müssen nicht alles sofort lösen, sondern dürfen auf Beziehung, Präsenz und Zusammenarbeit setzen. Eltern und Erziehungsbeauftragte gehen eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Schule, der Beratung und der Betreuung ein. Sie werden als wichtige Bezugspersonen ernst genommen und aktiv in Lösungsprozesse einbezogen.

Die «Neue Autorität» steht für Hinschauen, Dranbleiben und gemeinsam Handeln. Sie schafft durch Klarheit und Präsenz Stabilität und Orientierung. An der Stadtschule verstehen wir sie als lebendige Haltung, die unser pädagogisches Handeln prägt und weiterentwickelt.

Ursina Patt, Schuldirektorin Stadtschule Chur



Die 1. und 2. Klasse traten als Weihnachtsengel auf.



Albtraum, dargestellt von der 3. und 4. Klasse.

Lampenfieber, Lichterglanz, Liebe zum Detail

Die Primarschule Nikolai zeigt, wie ein ganzes Schulhaus träumt und selbst Alpträume Applaus bekommen.

Zum feierlichen Abschluss des Jahres und als stimmungsvoller Auftakt in die Winterferien trug die Primarschule Nikolai zu einer ganz besonderen weihnachtlichen Personalfeier im Churer Stadttheater bei. Unter dem Motto «Weihnachtsträumereien» präsentieren die Kinder ein liebevoll gestaltetes Musical, welches mit Kreativität, Teamarbeit und einer guten Portion Lampenfieber das Publikum verzauberte. Regelmässige Chorproben, bei denen sich das gesamte Schulhaus in der Aula versammelte, setzten im Herbst den Startschuss der Musicalvorbereitungen. Allein diese logistische Meisterleistung war schon eine Art Generalprobe für den Zusammenhalt. Parallel dazu entwarfen die

einzelnen Klassenstufen ihre eigenen Tanzsequenzen. Jede Klassenstufe widmete sich der Gestaltung und Umsetzung einer eigenen Traumszene: von verzauberten Winterlandschaften mit himmlischen Geschenke-Engeln zu gruseligen Alpträumen, bei denen plötzlich Zombie-Skelette im Schwarzlicht zum Leben erwachten oder einer komplett auf den Kopf gestellten Welt, in der einfach Nichts mehr zusammenpasst. In der Projektwoche lief das Schulhaus dann endgültig zur Hochform auf. Es wurde geschnitten, geklebt, gemalt, gesungen, gezählt, gehüpft, vergessen, verbessert und nochmal von vorne geprobt. Die Gänge verwandelten sich in Nähateliers, Bastelwerkstätten und Choreografie-Labore. Ein geschäftiger Bienenstock auf Hochbetrieb.

Das Musical selbst entführte das Publikum in eine farbenfrohe Traumwelt. Jede Szene

hatte ihren eigenen Zauber, mal verspielt, mal nachdenklich, immer getragen von einer weihnachtlichen und warmen Atmosphäre. Die fantasievollen Kostüme, liebevoll gestalteten Kulissen und energiegeladenen Taneinlagen sorgten für leuchtende Augen im Zuschauerraum, und auf der Bühne gleich mit.

Den krönenden Abschluss des Musicals bildete das grosse Finale. Der gemeinsame Gesang aller Kinder zu der Melodie von «Let me entertain you» begleitet vom rhythmischen Klatschen des Publikums und abschliessender Taneinlage sorgte für einen schwungvollen und emotionalen Abschluss. Der lang anhaltende Applaus am Ende sprach für sich: Die «Weihnachtsträumereien» wurde für viele Besucher und Besucherinnen zu einem besonderen Moment und für das Kollegium zu einem rundum gelungenen Schulhausprojekt.

Das Türli hat wieder einen Garten

Im vergangenen Frühling wurden in der Schuleinheit Türligarten der Spaten und die Hacke hervorgenommen. Ziel war es den überwucherten Schulgarten von seinen riesigen Bewohnern zu befreien. Einige von ihnen haben ihre Wurzeln gar tief in den Boden gegraben. Doch ziemlich schnell wurde Platz für Neues geschaffen. Als der Garten mit neuer Erde und Holzschnipsel für die Wege bestückt war, konnte die damalige 1w ihre Arbeit beginnen. Fleissig wurde gereicht, gesät, gepflanzt und gegossen. In den Schulgarten wurden Kartoffeln gesteckt, Radieschen gesät, Kohlrabi und Salat gepflanzt. Weiter wurden zwei neue Hochbeete neben das Schulhaus gestellt. In das eine pflanzten die Kinder Petersilie, Basilikum, Maggikraut und Schnittlauch, in



Vor Schnecken geschützte Salate und Kohlrabi.

das andere Pfefferminze und Zitronenmelisse. Nun galt es die Pflanzen zu pflegen, was die Klasse mit grosser Motivation und Liebe tat. Doch schnell wurde bemerkt, dass der Garten nicht nur von uns geliebt wird, sondern auch von den Katzen und den Schnecken. Schnell wurden Schneckenkragen um die Salate und Kohlrabi gesteckt und gegen die Katzen Kaffeesatz verstreut. Schon bald konnte geerntet werden. So bereitete die Klasse für das ganze Schulhaus einen Znüni aus dem Garten zu. Es gab Kohlrabi-Stängel mit Kräuterquarkbrötchen. In den frei gewordenen Platz im Garten pflanzten die Kinder Kürbisse und Sonnenblumen. Das Schuljahr endete mit einem Pizzaessen, dazu gab es selbstverständlich Salat aus dem Schulgarten.

Der Garten gedieh über die Sommerferien prächtig. Es gab so viel Basilikum, dass daraus Basilikum-Salz hergestellt werden konnte. Im August dann starteten wir bei sehr heißen Temperaturen. Zum Glück waren auch die Pfefferminze und die Zitronenmelisse wie wild gewachsen. So wurde kurzerhand mit Hilfe der jetzigen 2W daraus Sirup und Eistee hergestellt und wir konnten allen im Schulhaus eine Erfrischung anbieten. Die Sonnenblumen blühten rechtzeitig zum Herbstfest und für den Elternabend bereiteten die Kinder Kürbissuppe und Kräuterbutterbrot zu. Als Abschluss der Gartensaison genossen wir ein gemeinsames Mittagessen. Es gab Kartoffeln, sowie Kürbisse aus dem Ofen und Würstchen dazu. Da die Ernte so gross war, konnten die Kinder eingelegte Kürbisse zu Weihnachten verschenken. Auch hier waren sie eifrig mit dabei, schälten und schnippelten. Vor den Weihnachtsferien dann wurde der Gar-

ten ein letztes Mal gejätet und Winter sicher gemacht. Nun ruht der Garten und wartet darauf, dass die Schülerinnen und Schüler der 2W



Gewürz-Ecke im Garten.



Kräuterbutterbrot für den Elternabend.

Winterzeit = Skilagerzeit

Unter diesem Motto verbrachten die Schülerinnen und Schüler der 5. & 6. Klasse Masans vom 19. bis 23. Januar eine unvergessliche Woche in Tschappina. Schon bei der Ankunft war klar: Dieses Skilager würde in Erinnerung bleiben. Untergebracht war die Gruppe im Lagerhaus Piz Beverin, direkt neben der Piste, was morgens kurze Wege und extra viel Zeit im Schnee bedeutete.

Tagsüber herrschten beste Bedingungen: wunderbares Wetter, wenige aber sehr gut präparierte Pisten. Genau das sorgte für entspannte Abfahrten, viel Platz und strahlende Gesichter – bei Anfängerinnen wie auch bei geübten Skifahrern. Begleitet von Lehrpersonen und Leitenden wurde fleissig geübt, gelacht und gegenseitig angefeuert.

Auch abseits der Piste wurde es nie langweilig. Das tägliche Abendprogramm: Wohnzimmer-OL, Froschrennen, Trampolinspringen,

Billard, Tischtennis, Spielplausch oder gar eine Disco sorgte für Abwechslung, Teamgeist und jede Menge Spass bis zum Schlafengehen.

Ein weiteres Highlight war das feine Essen: Vom reichhaltigen Zmorgenbuffet bis zu Reis mit Geschnetzeltem und Curry, Kartoffelstock und Rindfleisch oder gar einem Pizzaplus – alles wurde mit viel Liebe und regionalen Produkten zubereitet. Zum Dessert gab es Apfel-Tiramisu oder Zwetschgenwähe, was bei vielen für leuchtende Augen sorgte.

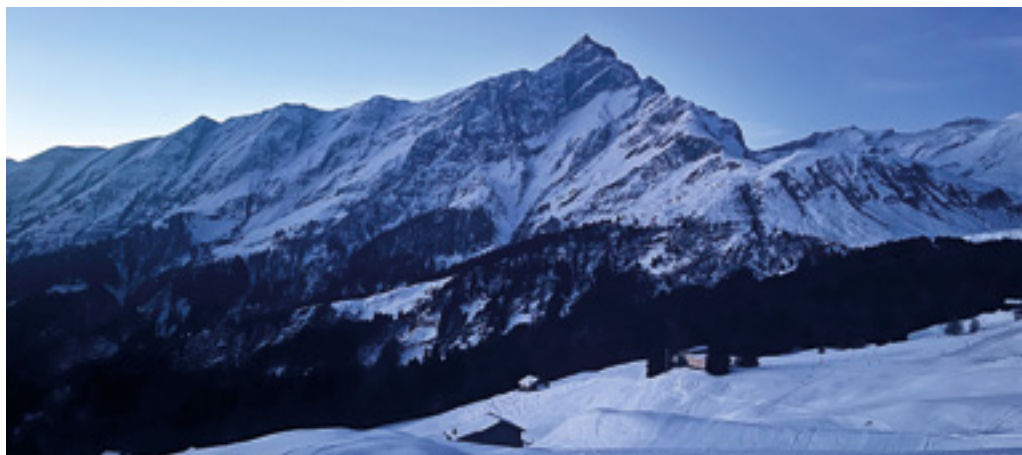
Dieses Lager war etwas Besonderes: Es war das letzte Mal in Tschappina, im Lagerhaus Piz Beverin. Das Lagerhaus in Valbella (Lenzerheide) ist wieder einsatzbereit. Umso bewusster wurde jeder Moment genossen – ein würdiger Abschied von einem Ort, der viele schöne Erinnerungen hinterlässt.



Super Pisten in Tschappina.



Stimmungsvolles Lagerhaus.



Beste Aussicht im Skilager.

In Kürze

An der Stadtschule ist immer etwas los. Mit einer Auswahl an relevanten Informationen und Terminen möchten wir Sie auf dem Laufenden halten. Unter www.stadtschule.chur.ch sind vielfältigste Informationen rund um die Stadtschule abrufbar.

Möchten Sie regelmässig aktuelle Neuigkeiten direkt in Ihr E-Mail-Postfach erhalten? Nutzen Sie dazu einfach unser E-Mail-Abonnement, um stets auf dem Laufenden zu bleiben.



stadtschule.chur.ch



Während der Projekttag hergestellte Kunstwerke.

Notiert

Termine

Frühlingsferien
Montag, 13. April 2026 – Freitag, 24. April 2026

Maiensässfahrt 2026

Dienstag, 19. Mai 2026
Reservedaten: 20., 21., 27., 28. Mai; 2., 3., 4., 9., 10. Juni 2026

14./ 15. Mai 2026 Auffahrt und Brückentag
25. Mai 2026 Pfingstmontag

Impressum

Stadtschule Chur
Stadtschule Chur
Bettina Keller-Bundi, Vizedirektorin Zyklus 3
E-Mail: stadtschule@chur.ch
Web: stadtschule.chur.ch

In Zusammenarbeit mit

Maria Palaia (Schuleinheit Fortuna Sek I)
Andrina Tosio (Schuleinheit Masans)
Nicole Vasella-Tosio (Schuleinheit Maladers)
Andrea Hagen (Schuleinheit Nikolai)
Anina Schlagel (Schuleinheit Türligarten)

Diese Beilage erscheint quartalsweise.

www.stadtschule.chur.ch



Stadt Chur

Projekttag – Kleine Künstler im Prozess

Im Herbst besuchte uns die amerikanische Buchillustratorin Alison Stephen. Zusammen mit ihr verbrachte die ganze Primarschule Maladers drei besonders kreative Projekttag zum Thema «Magical Maladers».

Als Einstieg stellte uns Alison ihr künstlerisches Handwerk pragmatisch anhand eines «live-drawings» vor. Dabei konnten sich die

Kinder selbst aktiv beteiligen, indem sie ihr Begriffe zuspielten, welche sie in ein Kunstwerk verwandelte. Alles wurde simultan von einer Lehrperson als auch den bereits englischsprechenden Kindern übersetzt, so dass die Schülerinnen und Schüler ohne Englischkenntnisse ebenfalls in den Bann der Illustration gezogen wurden. Nebenbei konnten alle von dem bilingualen Austausch sowie von vielen neuen Englischwörtern profitieren.

Mit strahlenden Augen und sprudelnden Ideen begaben sich die Kinder nach dem ersten Input zu den vorbereiteten Posten, wobei sie in altersdurchmischten Gruppen neue Techniken kennenlernten.

Es gab verschiedene Aufgabenteile. Beispielsweise, aus zwei beliebig genannten Nomina 2 Bildkombinationen zu kreieren. So entstand aus Hund + Helikopter ein «Hundehelikopter» – das heisst ein Helikopter in Form eines Hundes und aus Helikopter + Hund ein «Helikopterhund».

Des Weiteren gab es Bilder mit Wörtern, welche sich reimten. «A magical flower with a magical power...» Die jungen Künstlerinnen und Künstler gestalteten auch hierzu jeweils eine lustige, unsinnige Bildkombination. Das sogenannte «Balderdash» welches ein Markenzeichen von Alison ist.

Zu guter Letzt ging es noch ans «scribbeln». Mit einem Fineliner wurde aus einer beliebig gezeichneten «Kritzelei» ein neues, erkennbares Sujet gezeichnet und weiterentwickelt. Während dieser Tage wurde viel gelacht, erfunden, phantasiert und kreierte, so dass alle in diesen Prozess eintauchen konnten. Jedes Kind gestaltete so seine persönliche A2 Seite, welche später zusammen zu einem wundervollen «Magical Maladers Buch» gebunden wurde. An der Maladerser Schulweihnachtsfeier konnte es von allen Besuchern bestaunt werden.



Kleine Künstler am Werk.



Alison Stephen in Maladers.

Agenda

Sonntag, 1. März

Allgemeines

16.49 Uhr, Bahnhof Arosa: Partystimmung auf der Schiene mit dem RhB-Après-Ski-Wagen von Arosa nach Chur.

Montag, 2. März

Allgemeines

19 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Gemeinsam lesen, diskutieren und sich austauschen beim BuchTreff. Anmeldung erforderlich. www.biblio.chur.ch

Lesungen

20 Uhr, Aux Losanges, Enderdorf 47: Lesung und Dialog mit Lea Catrina und Flurina Badel. Eintritt Fr. 20.–. Reservation unter www.aux-losanges.ch

Dienstag, 3. März

Allgemeines

9 – 11 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Begegnungscfé mit Stefan Linder zum «Unsere Vögel in ihrem Lebensraum».

9.30 – 10 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Projekt Buchstart für Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Schnecke Mila. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

14 – 15.15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Sprachtreff Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

14 – 16 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Gemeinsam Karten gestalten und schreiben für einsame Menschen mit Schreib Freude. www.kulturpunktgr.ch

14 – 16 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Frauenarbeitskreis. Für alle Frauen, die gerne stricken, nähen, häkeln und handwerken. Mit Verkauf. www.chur-reformiert.ch

19.15 – 20.45 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Gemeinsam Kreistänze, für alle Altersgruppe und Fähigkeiten. www.kulturpunktgr.ch

20.15 Uhr, «Alpina Lodge», Tschierschen: Lotto-Abend für die ganze Familie, organisiert vom Schützenverein. www.tschierschen.ch

Führungen

18 Uhr, Rätisches Museum, Hofstrasse 1: Führung durch die Sonderausstellung «Engadin Press». Eintritt Fr. 6.–/4.–. www.raetischesmuseum.gr.ch

se 1: Führung durch die Sonderausstellung «Engadin Press». Eintritt Fr. 6.–/4.–. www.raetischesmuseum.gr.ch

Vorträge

20.15 – 21.15 Uhr, «B12», Brandisstrasse 12: Philippe Della Casa vom Institut für Archäologie an der Uni Zürich spricht zu «Terra», einem Projekt zur Erforschung der Terrassenlandschaft im Unterengadin. Eintritt Fr. 10.–. www.naturmuseum.gr.ch

Mittwoch, 4. März

Allgemeines

9.30 Uhr, Kirche Haldenstein: Klinkinderfiir für Kinder bis zum Kindergartenalter in Begleitung mit einer Geschichte, singen, basteln, spielen und einem Znüni.

12 Uhr, Kirchgemeindehaus Masans, Masanserstrasse: Mittagessen, Anmeldung bis um 12 Uhr am Montag vor dem Essen erforderlich: Telefon 081 252 22 92 oder info@chur-reformiert.ch.

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagen.chur.ch

14 – 16.30 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Spielen und hüpfen für Jung und Alt. Ein kurzweiliger Nachmittag in einer munteren Runde mit Hüpfburg, Bausteinen, Kapla und Gemeinschaftsspielen.

14 – 16.30 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaumgarten: Offener Kidz Treff für Kinder von der 4. bis 6. Klasse. www.jugendarbeit.chur.ch

15 – 15.30 Uhr, Orell Füssli, Raschärenstrasse 35: Erzählstunde für Kinder zwischen 3 und 8 Jahren. Eintritt frei. www.orellfuessli.ch

17 – 20 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaumgarten: Jugendtreff ab 12 Jahren. www.jugendarbeit.chur.ch

19.15 Uhr, «B12», Brandisstrasse 12: Vernissage der Sonderausstellung «tick tack – der Countdown des Lebens». www.naturmuseum.gr.ch

20 – 22 Uhr, El Correo, Gürtelstrasse 24: Tino Plaz, Vize-Weltmeister der Kartenzauberei, lässt seine Gäste über seine Schultern schauen. Tickets ab Fr. 29.–. www.tinoplaz.ch

Führungen

12.30 – 13 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Kunst am Mittag zu Andreas

Walsers «Nature Morte (Stilleben mit schwarzem Mond)». Teilnehmerzahl begrenzt, Anmeldung unter www.kunstmuseum.gr.ch

Kunst

14 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Atelier rumantsch für Kinder von 6 bis 12 Jahren zur Ausstellung von Susan Hefuna mit Sarah Clavadescher. Anmeldung erforderlich. www.kunstmuseum.gr.ch

Theater

19.30 Uhr, Titthof, Tittwiesenstrasse 8: Rolf Schmid sagt mit «I mag eifach nūma» Adieu, er kommt mit seiner grossen Abschiedstournee nach Chur. Tickets Fr. 81.80/71.70/67.60/51.10.

19.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Die Gemeindeversammlung, eine Koproduktion mit dem Ressort k, thematisiert den Showdown einer Gemeinde an der letzten Gemeindeversammlung. Tickets Fr. 35.–/15.–. www.theaterchur.ch

Donnerstag, 5. März

Allgemeines

9 – 10 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Psychophysische Gymnastik. www.kulturpunktgr.ch

9.30 – 10 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Projekt Buchstart für Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Schnecke Mila. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

11.45 Uhr, Restaurant «Calanda», Haldenstein: Offener Mittagstisch der evangelischen Kirche mit einem preiswerten Mittagessen. Anmeldung und besondere Wünsche bis Mittwochabend unter 081252 22 48 melden.

14 – 15 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Sprach-Café in Deutsch und Arabisch. www.kulturpunktgr.ch

17 – 18 Uhr, Martinskirche, St. Martinsplatz: Offenes Ohr, Möglichkeit für ein spontanes Gespräch mit Pfarrer Robert Naefgen. Ohne Anmeldung.

18 – 20 Uhr, Junges Theater Graubünden, Hohenbühlweg 4: TheaterLabor für alle von 16-99 Jahren. Proben alle zwei Wochen donnerstags, Corina Liechti, Theaterpädagogin. Man kann regelmässig teilnehmen oder einfach dann, wenn's passt. Kosten 15.–. www.jungestheater.gr

18.30 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Gesellschaftsspiele kennenlernen am Spieleabend. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

Führungen

18.15 – 19.45 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: CHURios und kriminell - Churer Räubergeschichten. Tatort Chur. Wo Geschichte unter die Haut geht. Tickets für Fr. 9.–/18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

18 – 20 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Musikalische Gebärdenintervention in der Ausstellung «Daniela Keiser. Oregano» mit Lisia Arter, Viviane Gloor und den Gebärdensprachdolchmetscherinnen Barbara Rossier und Corinne Leemann. www.kunstmuseum.gr.ch

19.30 – 20.30 Uhr, Rittersaal, Bischöfliches Schloss: Das Ensemble Vocal Origen gestaltet unter der Leitung von Clau Scherrer einen Abend barocker Andacht. Tickets Fr. 100.–/40.–.

Theater

20 Uhr, Forum Würth, Aspermontstrasse 1: Lapsus präsentiert das neue Programm «Ego!». In ihrem 8. Bühnenprogramm stellen sich die beiden Komiker die Frage nach der Urheberschaft der vielen Rollen, die man im Leben spielt. Tickets Fr. 45 bis 48.–.

20 – 22 Uhr, Aula Halde, Arosastrasse 2: Theater des Coro Italiano der Pgi Chur zu Agatha Christies «Delitto sul Nilo». www.pgi.ch

Freitag, 6. März

Allgemeines

9 – 11.30 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Gemeinsam nähen, stricken, flicken am Näh-Treff. www.kulturpunktgr.ch

9 – 11 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Café International, in lockerer Atmosphäre Deutsch sprechen. www.kulturpunktgr.ch

15.30 – 17.30 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Karten-, Brett- und Knobelspiele, ein Spielertreff für Seniorinnen und Senioren. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

17 – 22 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaumgarten: Jugendtreff. www.jugendarbeit.chur.ch

18 – 22 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Jugendkeller für Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse mit Töggelikasten, Billard, Darts, Musik, Drinks und vielem mehr.

18.45 – 22.05 Uhr, Gleis 2, Bahnhof: RhB Arosa-Genussexpress. www.rhb.ch

19 Uhr, Friedenskirche, St. Margrethenstrasse 1: Gottesdienst zum Weltgebetstag.

Konzerte

19.30 – 22 Uhr, Kulturpunkt, Planaterstrasse 11: Kurdische Musik mit Hyrettin und Metin, sie spielen Baglama und Gitarre. Eintritt frei/Hutgeld. www.kulturpunktgr.ch

19.30 – 20.30 Uhr, Rittersaal, Bischöfliches Schloss: Das Ensemble Vocal Origen gestaltet unter der Leitung von Clau Scherrer einen Abend barocker Andacht. Tickets Fr. 100.–/40.–.

20 – 23 Uhr, GKB-Auditorium, Engadinstrasse 25: Internationale Boogie Nights Chur mit Mike Sanchez, Michael van den Valentyn und Gastgeber Chris Conz. www.boogienights.ch

Theater

19.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Die Gemeindeversammlung, eine Koproduktion mit dem Ressort k, thematisiert den Showdown einer Gemeinde an der letzten Gemeindeversammlung. Tickets Fr. 35.–/15.–. www.theaterchur.ch

Vorträge

19.30 – 22 Uhr, Titthof, Tittwiesenstrasse 8: Tier- und Naturfotograf Ingo Arndt erzählt von seiner Reise durch Patagonien auf der Carretera Austral. Tickets Fr. 37 bis 22.–. www.explora.ch

Samstag, 7. März

Allgemeines

14 – 15.30 Uhr, Waldstafel-Hock, Tschertschen: Fauss-Dauben-Rennen, jeder bekommt einen Preis, die Teilnehmerzahl ist beschränkt, es sind nur Erwachsene zugelassen. Anmeldung erforderlich unter www.waldstafelhock.ch

15 – 21 Uhr, Eisbahnhüttli, Tschertschen: Hüttlicarneval mit Kinderschminken und Schnitzelbänken. www.eisbahnhuetli.ch

Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss

durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

13.30 – 15 Uhr, Martinsplatz: Öffentliche Führung im Antistitium, einem der ältesten Wohnbauten der Stadt. In den drei Stuben, der Hasen-, der Gemeinde- und der Gotischen Stube sind Hör- und Videoinstallationen angebracht, die viele spannende Geschichten zu diesem frisch renovierten Gebäude mit grosser Vergangenheit erzählen. Tickets Fr. 18.– bei Chur Tourismus oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

18 – 20 Uhr, Aula Halde, Arosastrasse 2: Jahreskonzert der Musikschule Chur. Eintritt frei/Kollekte. www.musikschulechur.ch

18.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Close Encounters bringt junge und etablierte Musikerinnen und Musiker aus der Schweiz und Georgien zusammen. Tickets Fr. 35.–/20.–/5.–. www.postremise.ch

19.30 – 20.30 Uhr, Rittersaal, Bischöfliches Schloss: Das Ensemble Vocal Origen gestaltet unter der Leitung von Clau Scherrer einen Abend barocker Andacht. Tickets Fr. 100.–/40.–.

Theater

14 Uhr, Titthof, Tittwiesenstrasse 8: Familientheater «Rigo und Rosa», es geht um Vertrauen, Freundschaft, Zuersicht, Angst und Abschied nehmen. Tickets Fr. 40.80. www.andakids.ch

19.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Die Gemeindeversammlung, eine Koproduktion mit dem Ressort k, thematisiert den Showdown einer Gemeinde an der letzten Gemeindeversammlung. Tickets Fr. 35.–/15.–. www.theaterchur.ch

19.30 Uhr, Aula der Kantonsschule, Plessurquai 63: Komödie «Wunschtraum Acapulco» mit der Laienbühne Calanda Chur. www.lbcchur.ch

20 Uhr, Mehrzweckhalle, Tschertschen: Der Theaterverein Tschertschen-Praden führt das Lustspiel

«Äplerläbe» in zwei Akten auf. Tickets Fr. 20.–/10.–/6.–. www.theater-tp.ch

Sonntag, 8. März

Allgemeines

9 – 12 Uhr, Kulturpunkt, Planaterstrasse 11: Kulturenbrunch, jeder bringt etwas fürs Buffet. www.kulturpunktgr.ch

10.30 – 11.30. Sinnhof, Sennhofstrasse 17: Sonntagsmatinée mit Ohrenschmaus. Karin Greh, Claudia Schibler und Anina Klainuti laden Erwachsene und Jugendliche ein, musikalisch umrahmten Geschichten und Märchen von und mit Tieren zu lauschen. Eintritt frei-Kollekte

16.49 Uhr, Bahnhof Arosa: RhB Apres-Ski-Wagen nach Chur. www.rhb.ch

19.30 – 22 Uhr, «Marsöl», Süsswinklgasse 25: Banff Mountain Film Festival mit Outdoor- und Abenteuerfilmen. Tickets Fr. 27.–. www.banff-tour.eu

Führungen

11 – 12 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Führung mit Stephan Kunz, Sabine Kaufmann und Barbara Raderscheid durch die Ausstellung «Wenn alle Künste untergehn...» von Daniel Spoerri. Eintritt Fr. 15.–/12.–. www.kunstmuseum.gr.ch

14 – 15 Uhr, Forum Würth, Aspermontstrasse 1: Führung durch die Ausstellung «Äpfel, Birnen und anderes Gemüse». Eintritt Fr. 10.–. www.forum-wuerth.ch

Konzerte

19.30 – 20.30 Uhr, Rittersaal, Bischöfliches Schloss: Das Ensemble Vocal Origen gestaltet unter der Leitung von Clau Scherrer einen Abend barocker Andacht. Tickets Fr. 100.–/40.–.

Montag, 9. März

Allgemeines

17 – 18.30 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Shared Reading, gemeinsames kreatives Lesen ausgewählter Geschichten und Gedichte in einer kleinen Gruppe. Eintritt frei. Anmeldung erwünscht unter www.bibliochochur.ch

Vorträge

20 Uhr, «The Alpina Lodge», Tschertschen: Vortrag mit Geigenspiel von Felix Keller zu Thema «Gletscher als Süswasserspeicher?». Eintritt Fr. 15.–. www.pro-tschertschen-praden.ch

Dienstag, 10. März

Allgemeines

9 – 11 Uhr, Comanderzentrum, Senensteinstrasse 28: Gemütliches Beisammensein beim Begegnungscafé.

9.30 – 10 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Projekt Buchstart für Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Schnecke Mila. Eintritt frei. www.bibliochochur.ch

14 – 15.15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Sprachtreff Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Eintritt frei. www.bibliochochur.ch

14 – 17 Uhr, «Café du Théâtre», Quaderstrasse 16: Medizinische Fachpersonen helfen am «amm Café Med» im persönlichen Gespräch bei der medizinischen Entscheidungsfindung. Kostenlos und ohne Voranmeldung. Informationen unter www.menschenmedizin.ch

15.45 – 17.45 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Gamen auf dem grossen Bildschirm mit der Nintendo Switch. Für Kids ab 6 Jahren. Eintritt frei. www.bibliochochur.ch

18.30 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Schachtreff mit einem Coach des Schachclub Chur. Anmeldung RothDani@gmx.ch. www.bibliochochur.ch

19 – 20.30 Uhr, Literaturhaus, Herrengrasse 6: Moderierter Lesezirkel mit Literaturwissenschaftler Sebastian Helbig zu Gottfried Kellers «Die Leute von Seldwyla». Anmeldung erforderlich unter kommunikation@lit-haus.gr

19.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Grosses Kino zeigt «On Body and Soul», ein Liebesmärchen zwischen Schlachthof und Traumwildnis von Ildikó Enyedi. Ungarisch mit deutschen Untertiteln. Tickets Fr. 15.–/10.–/5.–. www.postremise.ch

Führungen

12.15 Uhr, Rätisches Museum, Hofstrasse 1: Führung durch die Sonderausstellung «Engadin Press». Eintritt Fr. 6.–/4.–. www.raetischesmuseum.gr.ch

Vorträge

19 Uhr, Kulturpunkt, Planaterstrasse 11: Vortrag über CO2 – Rückgewinnung von Dr. Rienk Smittenberg, Klimawissenschaftler am Institut Wald, Schnee und Landschaft (WSL), Birmensdorf. Organisiert vom Klimanetzwerk 60+ Graubünden.



Alpha Taxi Chur

+41 76 652 22 34

www.alphataxi-chur.ch

Mittwoch, 11. März

Allgemeines

14 – 16.30 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaumgarten: Kidz Treff für Schüler der 4. bis 6. Klasse.

www.jugendarbeit.chur.ch

17 – 20 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaumgarten: Jugendtreff.

www.jugendarbeit.chur.ch

Führungen

13.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Öffentliche Führung zu den Murals in der Stadt «Street Art Chur – Sprühdose trifft Stadtmauer». Sie erfahren Hintergründe zu den Kunstwerken und erhalten einen Einblick in Kultur und Geschichte der Street Art. Tickets für Fr. 18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

20 – 22 Uhr, Streaming Hall, Grossbruggerweg 3: Der Balafonspieler Djiby Diabaté und der Jazzpianist Claude Diallo verbinden afrikanische Rhythmen mit Jazz. Tickets Fr. 50.–/30.–. www.handmade-music.ch

Kunst

14 – 16 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Kinderatelier für Kinder von 6 bis 12 Jahren zur Ausstellung von Susan Hefuna mit Kunstermittlerin Rahel Guidon. Eintritt Fr. 10.–. www.kunstmuseum.gr.ch

Theater

10.15 und 19 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Leiterlaufen, Tanz, Acrobike – sechs Performerinnen und Performer testen bei «Beyond» Grenzen. Tickets Fr. 35.–/15.–. www.theaterchur.ch

Vorträge

12.30 – 13.30 Uhr, «B12», Brandisstrasse 12: Rendez-vous am Mittag mit Markus Stoffel vom Institut für Erd- & Umweltwissenschaften der Uni Genf zu «Die Arve – Wenn uralte Bäume Klimageschichten erzählen». Eintritt Fr. 6.–/4.–. www.naturmuseum.gr.ch

Donnerstag, 12. März

Allgemeines

9 – 10 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrasse 11: Psychophysische Gymnastik, kostenlos. www.kulturpunktgr.ch

9.30 – 10 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Projekt Buchstart für Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Schnecke Mila. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

14 Uhr, Rigahaus, Gürtelstrasse 90: Kathrin Bezzola-Rieder liest bei incontro Chur interessante und lustige

Geschichten im Prättigauerdialekt. www.incontro-chur.ch

15.30 – 20 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Scrabble-Treff für Erwachsene und Anfänger. www.biblio.chur.ch

Führungen

18 – 19 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Führung durch die Ausstellung von Daniel Spoerri «Wenn alle Künste untergehn...» mit Stephan Kunz, Sabine Kaufmann und Barbara Räderscheid. Eintritt Fr. 15.–/12.–. www.kunstmuseum.gr.ch

Freitag, 13. März

Allgemeines

9 – 11.30 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrasse 11: Gemeinsam nähen, stricken, flicken am Näh-Treff. www.kulturpunktgr.ch

17 – 22 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaumgarten: Jugendtreff für Schüler ab 12 Jahren. www.jugendarbeit.chur.ch

17.15 – 18.45 Uhr, Kunstpol, Scharf-richtergasse 11: Neon-Paint-Party, malen mit fluoreszierenden Farben bei der Juniors Academy. Eintritt Fr. 20.–. www.ibw.ch

18 – 22 Uhr, Comanderzentrum, Senensteinstrasse 28: Jugendkeller, offener Jugendtreff mit Töggelikasten, Billard, Darts, Musik und vielem mehr.

18.45 – 22.05 Uhr, Gleis 2, Bahnhof: Fahrt von Chur nach Arosa und zurück mit dem RhB-Genussexpress. www.rhb.ch

19.20 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrasse 11: Feldiser Weibereien und toxische Männlichkeiten mit Liedern, Rap und Jazz. Eintritt frei, Kollekte. www.kulturpunktgr.ch

Konzerte

19 Uhr, Aula Kantonsschule, Plessurquai 63: Das trio TR AIS spielt Beethoven und Babadjanyan. Eintritt frei/ Kollekte.

19.30 – 21.30 Uhr, Theater, Theaterplatz: Der Cellist Bryan Cheng spielt mit dem Musikkollegium Winterthur unter der Leitung von Michael Sanderling Delius, Saint-Saëns und Dvořák. Tickets Fr. 72.–/55.–. www.klassikforum.ch

20 Uhr, Plankis, Emserstrasse 44: Der Damenchor Chursüd singt «Country Roads to Chursüd». Tickets Fr. 38.–/20.–. www.chursued.ch

Theater

19 – 21 Uhr, Titthof, Tittwiesenstrasse 8: Rund 60 Kinder und Jugendliche der Tanzklassen und des Musi-

calkurses der Tanzschule Balleo präsentieren das Märchenmusical «Der Zauberer von Oz». www.tanzschule-balleo.com

19.30 – 21.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Das Klassikforum präsentiert Cellist Brian Cheng und das Musikkollegium Winterthur unter der Leitung von Michael Sanderling. www.klassikforum.ch

Samstag, 14. März

Allgemeines

13 – 16 Uhr, Orell Füssli, Raschärenstrasse 35: Spielevent mit Tanja und Tamara Müntsch. Eintritt frei. www.orellfuessli.ch

11 – 14 Uhr, Schulhaus Stadtbaumgarten, Gäuggelistrasse 10: Velobörse zum kaufen oder verkaufen von Velos aller Kategorien: Von Rennvelos über E-Bikes und Mountainbikes bis zu Alltags-, Bahnhofs- und Kindervelos. Pro Velo-Mitglieder erhalten vorzeitigen Zutritt. www.provelogr.ch/veloboersen/

13 – 18 Uhr, Brambrüesch: Winterabschluss mit Konzerten am Berg. Lea Wildhaber (13 Uhr) und Bonkaponz (14 Uhr). Letzte Talfahrt um 18 Uhr. Freier Eintritt zu den Konzerten.

14 Uhr, Eisbahnhüttli, Tschierschen: Ride and Slide zum Saisonende. Anmeldung für Teilnehmende erforderlich unter www.eisbahnhuettli.ch

17 – 22 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaumgarten: Jugendtreff für Schüler ab 12 Jahren. www.jugendarbeit.chur.ch

Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die ver-

winkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

16 – 17 Uhr, Domschatzmuseum, Hof 19: Entdecken Sie den Domschatz und den Todesbilderzyklus von 1543 aus dem Bischöflichen Schloss. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus an der Bahnhofstrasse 32. Kosten Fr. 20.–, Fr. 8.– für Kinder.

Konzerte

19 Uhr, Fabrik Club, Seilerbahnweg 7: 20 Jahre LA Coka Nostra. Tickets Fr. 33.50. www.runthestage.com

19 Uhr, «Marsöl», Süsswinkelgasse 25: Das orchester le phénix spielt Werke von Antonio Vivaldi und Adaptationen von Rondo Veneziano. www.lephenix.ch

20 Uhr, Plankis, Emserstrasse 44: Der Damenchor Chursüd singt «Country Roads to Chursüd». Tickets Fr. 38.–/20.–. www.chursued.ch

20 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Bibi Vaplan präsentiert ihre Debutnovelle «Nektarmond 37» mit einem gleichnamigen Konzert. Tickets Fr. 25.–/15.–. www.bibivaplan.ch

Theater

19 – 20 Uhr, Aula Fortuna, Ringstrasse 45: «Tanz bleibt – ich auch», ein Projekt der Tanzschule Stellwerk. Tickets Fr. 25.–. www.stellwerk-tanzschule.ch

20 Uhr, Titthof, Tittwiesenstrasse 8: «Zwei Herz und ei Seel» mit «S'Rindlisbachers», sie wagen sich in die Irrungen und Wirrungen des Gesundheitswesens. Tickets Fr. 67.60/59.50/51.10.



incontro chur

Treff von und
für Seniorinnen
und Senioren

incontro café – Plaudern, Spielen, Jassen

incontro Veranstaltungen – Vorträge, Lotto, Reiseberichte, Lesungen und mehr

incontro aktiv – Bewegen, Erzählen+Zuhören, Handarbeiten oder Malen, Singen

Ohne Mitgliedschaft. Kostenlos.

Dienstag und Donnerstag, ab 14 Uhr.
Seniorenzentrum Rigahaus, Gürtelstrasse 90, Chur
Nähere Informationen unter www.incontro-chur.ch

Sonntag, 15. März

Allgemeines

14 – 17 Uhr, Brambrüesch: Saisonabschluss mit einem Konzert der Singvögel um 14 Uhr. Letzte Talfahrt um 17 Uhr. Freier Eintritt zum Konzert.

Konzerte

17 Uhr, Aula Halde, Arosastrasse 2: Der Coramor präsentiert das Dreigenerationenprojekt «Sing, Sing, Sing!» mit Begleitband. Tickets Fr. 25.–.

20 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Bibi Vaplan präsentiert ihre Debütnovelle «Nektarmond 37» mit einem gleichnamigen Konzert. Tickets Fr. 25.–/15.–. www.bibivaplan.ch

Theater

11 und 17 Uhr, Titthof, Tittwiesenstrasse 8: Rund 60 Kinder und Jugendliche der Tanzklassen und des Musikkurses der Tanzschule Ballo präsentieren das Märchenmusical «Der Zauberer von Oz». www.tanzschule-ballo.com

Montag, 16. März

Lesungen

18 Uhr, Kantonsbibliothek, Karlihofplatz: Buchpräsentation von «Hortensia von Salis. Ein Lebensbild aus dem 17. Jahrhundert» mit Maya Widmer und Kaspar von Greyerz. Eintritt frei, Anmeldung erforderlich unter info@kbg.gr.ch

Konzerte

19 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Das vierte Abokonzert des Konzertvereins bringt den österreichischen Pianisten Martin Nöbauer. Tickets Fr. 35.–/25.–/15.–. www.konzertverein.ch

Dienstag, 17. März

Allgemeines

9 – 11 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Begegnungscafé mit Christina Wehrli zu «11 Jahre hinter Gittern», zur Bildung im Strafvollzug.

9.30 – 10 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Projekt Buchstart für Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Schnecke Mila. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

13 – 14 Uhr, Mensa Münzmühle, Münzweg 15: Digital-Café, die Schülerschaft der Kantonsschule unterstützt kostenlos bei Fragen zum Smartphone, Tablet oder Laptop. www.srk-gr.ch

14 – 15.15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Sprachtreff Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

14 – 16 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Frauenarbeitskreis. Für alle Frauen, die gerne stricken, nähen, häkeln und handwerken. Mit Verkauf. www.chur-reformiert.ch

17.30 Uhr, Rätisches Museum, Hofstrasse 1: Workshop im Schwarz-Weiss-Fotolabor im Rätischen Museum. Platzzahl begrenzt, Anmeldung erwünscht. Eintritt Fr. 6.–/4.–. www.raetischesmuseum.gr.ch

19.15 – 20.45 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrastrasse 11: Gemeinsam Kreistänzen, für alle Altersgruppe und Fähigkeiten. www.kulturpunktgr.ch

Mittwoch, 18. März

Allgemeines

12 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Mittagessen im Comander. Anmeldung für gelegentliche Gäste bzw. Abmeldung für Dauergäste bitte bis Montag vor dem Essen, Tel. 081 252 27 04. Kurzfristige An-/Abmeldungen am Mo-Nachmittag und Di: 081 252 22 92.

14 – 16.30 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaumgarten: Kidz Treff für Kinder von der 4. bis 6. Klasse. www.jugendarbeit.chur.ch

15 – 16.30 Uhr, Bürgerheim, Cadonaustrasse 64: Spielenachmittag für Menschen mit und ohne Demenz. www.alzheimer-schweiz.ch

17 – 20 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaumgarten: Jugendtreff ab 12 Jahren. www.jugendarbeit.chur.ch

19.15 – 21 Uhr, «B12», Brandisstrasse 12: Verleihung des NGG-Förderpreises für die besten Maturaarbeiten im

Bereich Naturwissenschaften. Eintritt Fr. 10.–.

www.naturmuseum.gr.ch

Konzerte

20 – 22 Uhr, «Werkstatt», Untere Gasse 9: Anna Rossinelli macht auf ihrer Heat Tour 2026 Halt in Chur. Tickets Fr. 40.–/30.–.

www.werkstattchur.ch

20 – 22 Uhr, Streaming Hall, Grossbruggerweg 3: Hochkarätiger Blues mit Blues Mood. Tickets Fr. 40.–/20.–. www.handmade-music.ch

Kunst

14 – 16 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Kinderatelier für Kinder von 9 bis 12 Jahren zur Ausstellung von Susan Hefuna mit Kunstvermittlerin Rahel Guidon. Eintritt Fr. 10.–, Anmeldung erforderlich. www.kunstmuseum.gr.ch

Vorträge

17 – 17.45 Uhr, «B12», Brandisstrasse 12: NaturSpur mit Highlights aus 20 Jahren NaturSpur mit Flurin Camenisch. Für Menschen ab 9 Jahren. Eintritt Fr. 6.–/4.–. www.naturmuseum.gr.ch

Donnerstag, 19. März

Allgemeines

8 – 19 Uhr, Comanderzentrum: Tschent-Tagesausflug an die Kame-lienausstellung in Locarno mit über 1000 Pflanzen von 250 verschiedenen Arten.

9 – 10 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrastrasse 11: Psychophysische Gymnastik. www.kulturpunktgr.ch

9.30 – 10 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Projekt Buchstart für Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Schnecke Mila. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

18 – 20 Uhr, Junges Theater Graubünden, Hohenbühlweg 4: TheaterLabor für alle von 16-99 Jahren. Proben alle zwei Wochen donnerstags, Leitung Elia Schwaller, Szenograf und Kulturvermittler. Man kann regelmässig teilnehmen oder einfach dann, wenn's passt. Kosten 15.–. Anmeldung www.jungestheater.gr

Konzerte

19 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrastrasse 11: Konzertabend im Rahmen der Aktionswoche gegen Rassismus. «Hildis Wohnzimmer von und mit Max Berend. Eintritt frei. www.kulturpunktgr.ch

Freitag, 20. März

Allgemeines

9 – 11.30 Uhr, Kulturpunkt, Planater-

rastrasse 11: Gemeinsam nähen, stricken und flicken am Näh-Treff.

www.kulturpunktgr.ch

11.58 – 17.02, Gleis 10, Bahnhof Chur: Der Rolling Rave verwandelt die Fahrt von Chur nach St. Moritz in eine Party: Technobeats, Drinks und Winterkulisse. www.rhb.ch

17 – 22 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaumgarten: Jugendtreff ab 12 Jahren. www.jugendarbeit.chur.ch

18 – 22 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Jugendkeller, offener Jugendtreff mit Töggelikasten, Billard, Darts, Musik, Kerzenziehen und vielem mehr.

Konzerte

19 Uhr, Martinskirche, Martinsplatz 10: Die Kammerphilharmonie Graubünden spielt das «Rheinberger-Festival» mit Werken von Josef Gabriel Rheinberger sowie einer Uraufführung eines Werks von Jürg Hanselmann. Tickets Fr. 55.–/40.–/30.–. www.kammerphilharmonie.ch

19 Uhr, Cadonau, Cadonaustrasse 73: Galakonzert mit Marie Louise Werth im Quartett. Eintritt Fr. 40.–. www.cadonau-chur.ch

19.30 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrastrasse 11: Konzert von Sara Di Cardo, Therapy Trip Pop. Eintritt frei/Kollekte. www.kulturpunktgr.ch

20 Uhr, Fabrik Club, Seilerbahnweg 7: «Nice Up» mit Elijah Salomon und viel Reggae, Dub, Roots und Dancehall. Tickets Fr. 30.–. www.fabrikchur.ch

20 Uhr, Titthof, Tittwiesenstrasse 8: Jahreskonzert der Musikgesellschaft Union Chur.

20 – 22 Uhr, Streaming Hall, Grossbruggerweg 3: Roher Blues-Rock mit der kanadischen Sängerin und Songwriterin Layla Zoe. Tickets Fr. 50.–/30.–. www.handmade-music.ch

Samstag, 21. März

Allgemeines

10.30 – 17 Uhr, Junges Theater Graubünden, Hohenbühlweg 4: Workshop «Wirkungsvolles Auftreten und Sprechen» mit Christian Sprecher, Schauspieler und dipl. Stimm- und Sprechtrainer. Für alle von 16-99 Jahren. Kosten 40.–. Bezahlung vor Ort. www.jungestheater.gr

13.30, 17 und 20 Uhr, Obere Au, Grossbruggerweg 6: Der Circus Knie kommt nach Chur.

14 – 16 Uhr, Areal Loë, Loëstrasse 26: Kinderflohmarkt. Eine tolle Gelegenheit für Kinder und Jugendliche, Kinderkleidung, Bücher oder Spielsa-



chen zu verkaufen oder neue Schätze zu erwerben.

14 – 20 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaumgarten: Jugendtreff ab 12 Jahren. www.jugendarbeit.chur.ch

17.45 – 22.05, Gleis 2, Bahnhof Chur: Magie Genussexpress von Chur nach Arosa mit dem Bündner Zauberer Tino Plaz. www.rhb.ch

Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

13.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Öffentliche Führung zu den Murals in der Stadt «Street Art Chur – Sprühdose trifft Stadtmauer». Sie erfahren Hintergründe zu den Kunstwerken und erhalten einen Einblick in Kultur und Geschichte der Street Art. Tickets für Fr. 18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

14 – 15.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: CHURios und kriminell - Churer Räubergeschichten. Tatort Chur. Wo Geschichte unter die Haut geht. Tickets für Fr. 9.–/18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzert

20 Uhr, Titthof, Tittwiesenstrasse 8: Jahreskonzert der Musikgesellschaft Union Chur.

Kunst

10 – 16 Uhr, Forum Würth, Aspermontstrasse 1: Gestaltungskurs für Erwachsene «Eat Art – Tellergerichte täuschend echt!». www.forum-wuerth.ch

Theater

19 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Der bleiche Baron», Anführer eines Unterwasserstaates macht Dichterin Felka und Musiker Felix das Leben schwer. Ihre Freundschaft hilft ihnen. Tickets Fr. 35.–/15.–. www.theaterchur.ch

Sonntag, 22. März

Allgemeines

9 – 12 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrastasse 11: Kulturen brunch, jeder bringt etwas fürs Buffet. www.kulturpunktgr.ch

10.30, 14.30 und 18 Uhr, Obere Au, Grossbruggerweg 6: Der Circus Knie kommt nach Chur.

Konzerte

17 – 18.15 Uhr, Comanderkirche, Sennensteinstrasse 28: Der Bach-Chor

Chur singt begleitet vom Bach-Orchester unter dem Titel «Ich steh mit einem Fuss im Grab» drei Bachkantaten. Tickets Fr. 40.–. www.bachverein-chur.ch

17– 18 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Das 5. Saisonprogramm des Ensemble ö! bringt Musik aus Italien und der Schweiz mit Werken von Berio, Sciarrino, Soper und Cipriani. Tickets Fr. 45.–/35.–/15.–. www.ensemble-oe.ch

20 Uhr, Streaming Hall, Grossbruggerweg 3: Zeitgenössischer Chicago Blues mit Toronzo Cannon. Tickets Fr. 40.–/20.–. www.handmade-music.ch

Theater

14 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Der bleiche Baron», Anführer eines Unterwasserstaates macht Dichterin Felka und Musiker Felix das Leben schwer. Ihre Freundschaft hilft ihnen. Tickets Fr. 35.–/15.–. www.theaterchur.ch

Montag, 23. März

Allgemeines

14 – 16.30 Uhr, Argo Wohnheim, Gartenstrasse 16: Einzelschieber mit französischen Karten jassen. Willkommen sind alle Jasserinnen und Jasser.

17 – 18.30 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Shared Reading, gemeinsames kreatives Lesen ausgewählter Geschichten und Gedichte in einer kleinen Gruppe. Eintritt frei. Anmeldung erwünscht unter www.biblio.chur.ch

Lesungen

18 Uhr, Kantonsbibliothek, Karlihofplatz: Dreisprachige Lesung von «Alla fine dei nostri giorni» von Ugo Petrini mit Petrini, Dumenic Andry und Mevina Puorger. Eintritt frei, Anmeldung erforderlich unter info@kbg.gr.ch.

Theater

10.15 und 14.15 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Der bleiche Baron», Anführer eines Unterwasserstaates macht Dichterin Felka und Musiker Felix das Leben schwer. Ihre Freundschaft hilft ihnen. Tickets Fr. 35.–/15.–. www.theaterchur.ch

Dienstag, 24. März

Allgemeines

9 – 11 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Gemütliches Beisammensein beim Begegnungscafé.

9.30 – 10 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Projekt Buchstart für Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Schnecke Mila. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

14 – 15.15 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Sprachtreff Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

18.30 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: SchachTreff mit einem Coach des Schachclubs Chur. Anmeldung erwünscht. www.biblio.chur.ch

Vorträge

19.30 Uhr, Titthof, Tittwiesenstrasse 8: Bildvortrag vom Vogelschutz Chur. Christoph Meier-Zwicky spricht zu «Vögel der Alpen». Eintritt frei, Kollekte.

Mittwoch, 25. März

Allgemeines

14 – 16.30 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Spielen und hüpfen für Jung und Alt. Ein kurzweiliger Nachmittag in einer munteren Runde mit Hüpfburg, Bausteinen, Kapla und Gemeinschaftsspielen.

14 – 16.30 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaumgarten: Offener Kidz Treff für Kinder von der 4. bis 6. Klasse. www.jugendarbeit.chur.ch

17 – 20 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaumgarten: Jugendtreff ab 12 Jahren. www.jugendarbeit.chur.ch

Theater

15 – 16.30 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: Kinder- und Jugendtheater «Cose da lupi» mit Zanubrio Marionettes in italienischer Sprache. Tickets Fr. 20.–/10.–. www.pgi.ch

19.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Beautysalon, eine Tanzproduktion über die Schwarze Schweiz mit den Bündnerinnen Martha Mutapay und Luisa Wolf. Tickets Fr. 35.–/15.–. www.theaterchur.ch

Vorträge

19 Uhr, Regulakirche, Reichsgasse 15: Sternstunde Regula zum Thema: Macht der Glaube erfolgreich? Serena Venzin spricht mit Unternehmer Claudio Minder.

20.15 – 21.15 Uhr, «B12», Brandisstrasse 12: Vortrag von Roman Alther vom Eawig in Dübendorf zu «Verborgene Vielfalt – Biodiversität im Grundwasser». Eintritt Fr. 10.–. www.naturmuseum.gr.ch

Donnerstag, 26. März

Allgemeines

9 – 10 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrastasse 11: Psychophysische Gymnastik, kostenlos. www.kulturpunktgr.ch

9.30 – 10 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Projekt Buchstart für Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Schnecke Mila. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

14 – 16 Uhr, Rigahaus, Gürtelstrasse 90: Jassturnier unter der Leitung von Paul Morell mit zugelostem Partner. Anmeldung erforderlich. www.incontro-chur.ch

Theater

19.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Beautysalon, eine Tanzproduktion über die Schwarze Schweiz mit den Bündnerinnen Martha Mutapay und Luisa Wolf. Tickets Fr. 35.–/15.–. www.theaterchur.ch

19.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: «Comeback» ist eine fulminante One-Woman-Show mit Tänzerin Eugénie Rebetez. Tickets Fr. 35.–/20.–/5.–. www.postremise.ch

20 – 22.20 Uhr, Titthof, Tittwiesenstrasse 8: Der Appenzeller Kabarettist SimonENZler zeigt sein neues Programm «zmetztinne». Tickets Fr. 60.–/50.–/40.–. www.dominioevent.ch

Freitag, 27. März

Allgemeines

9 – 11.30 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrastasse 11: Gemeinsam nähen, stricken, flicken am Näh-Treff. www.kulturpunktgr.ch

17 – 22 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaumgarten: Jugendtreff ab 12 Jahren. www.jugendarbeit.chur.ch

18 – 22 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Social-Media-Kurs im Jugendkeller für Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse.

18.45 – 22.05 Uhr, Gleis 2, Bahnhof Chur: Genussexpress mit einem drei-Gänge-Menü auf der Arosa-Linie. www.rhb.ch

Theater

19.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: «Comeback» ist eine fulminante One-Woman-Show mit Tänzerin Eugénie Rebetez. Tickets Fr. 35.–/20.–/5.–. www.postremise.ch

Vorträge

19.30 – 22 Uhr, Titthof, Tittwiesenstrasse 8: «Afrika Extrem» – Abenteuer Richard Gress erzählt von seinen Expeditionen in die ursprünglichsten Regionen der Erde. Tickets Fr. 22 bis 37.–. www.explora.ch

Samstag, 28. März

Allgemeines

10 – 16 Uhr, Altes Schulhaus, Tschierschen: Flickwerkstatt mit Manuela Held und Sam Dyer im Al-

ten Schulhaus. Lieblingskleidung oder Elektrogeräte werden repariert. Kollekte.

www.pro-tschiertschen-praden.ch

14 – 20 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaugarten: Offener Jugendtreff. www.jugendarbeit.chur.ch

Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

14 – 15.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Einblick in die Welt von Oscarpreisträger HR Gigers Leben und Wirken in Chur unter dem Titel «Von Mumien, Magie und Musik». Tickets für Fr. 18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

19.30 – 21 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Pianistin Lysiane Slazmann, Violonistin Jacoba Mlosch und Florina Mall am Violoncello Werke von Beethoven und Bridge beim Konzert studio chur. Tickets Fr. 30.–. www.konzertstudio.ch

Theater

19 Uhr, Kulturhaus Chur, Bienenstrasse 9: Aufführung des Theaterprojekts 13+ des Jungen Theater Graubünden. Kosten: Erwachsene 15.–/Kinder und Jugendliche 8.–. Reservation bitte an: info@jungestheater.gr

Vorträge

14 – 16 Uhr, «Va Bene», Gäuggelistrasse 60: Rätus Fischer erzählt nach der Hauptversammlung der Rätischen Vereinigung für Familienforschung von der Familie Fischer in St. Antönien. Eintritt frei. www.rvff.ch

Sonntag, 29. März

Allgemeines

10.30 – 12.30 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Experimentieren und Gestalten am SonntagsAtelier. Ein kreativer Morgen mit Kunstvermittlerin Sarah Calvadetscher. Museumseintritt für Erwachsene. www.kunstmuseum.gr.ch

Konzerte

17 Uhr, Martinskirche, Kirchgasse 12: Romantisches Sinfoniekonzert «Side by Side» mit der Kammerphilharmonie Graubünden und engagierten Laienmusikerinnen. Tickets Fr. 55.–/40.–/30.–. www.kammerphilharmonie.ch

Theater

11 und 14 Uhr, Titthof, Tittwiesenstrasse 8: Musical «Pippi feiert Geburtstag» für Gross und Klein. Tickets Fr. 37.–/29.–. www.coopkindermusicals.ch

16 Uhr, Kulturhaus Chur, Bienenstrasse 9: Aufführung des Theaterprojekts 13+ des Jungen Theater Graubünden. Kosten: Erwachsene 15.–/Kinder und Jugendliche 8.–. Reservation bitte an: info@jungestheater.gr

Montag, 30. März

Führungen

18 – 19 Uhr, Naturmuseum, Masanserstrasse 31: Abendführung durch die Sonderausstellung «tick tack – der Countdown des Lebens». Eintritt Fr. 6.–/4.–. www.naturmuseum.gr.ch

Lesungen

18 Uhr, Kantonsbibliothek, Karlihofplatz: Daniel Zindel präsentiert sein neues Buch «Hirtenzeit. Ein geistlicher Wanderweg durch die eigene Lebensgeschichte». Eintritt frei, Anmeldung erforderlich unter info@kbg.gr.ch

Dienstag, 31. März

Allgemeines

9 – 11 Uhr, Comanderzentrum, Sonnensteinstrasse 28: Gemütliches Beisammensein beim Begegnungscafé.

9.30 – 10 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Projekt Buchstart für Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Schnecke Mila. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

14 – 15.15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Sprachtreff Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

14 – 16 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaugarten: Offener Kidztreff. www.jugendarbeit.chur.ch

15.45 – 17.45 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Gamen auf dem grossen Bildschirm mit der Nintendo Switch. Für Kids ab 6 Jahren. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

 **PubliReno**
www.publireno.ch

Am 1. März startet das 26. Schneeschüali

Am Sonntag, 1. März, findet das 26. Schneeschüali statt. Bei guter Schneelage auf Brambrüesch, sonst gibt es bereits einen Plan B. An diesem Riesenslalom starten Kinder und Jugendliche der Jahrgänge 2010 bis 2018 in sieben Kategorien und fahren mit Ski

oder Snowboard um die jeweilige Bestzeit. Vor den Kindern, etwa um 10 Uhr, startet die Prominenz. Jedes Jahr messen sich hier bekannte Churer Namen und geniessen die Fahrt unter grosser Beteiligung der Zuschauerinnen und Zuschauer. Rund 15 Minuten

später starten dann die Kinder und Jugendlichen ins Rennen. Die Organisatoren des ESV Chur (Eisenbahner Sportverein) geben alles, damit auch in diesem Jahr ein spannendes Rennen, wenn immer möglich auf Brambrüesch, gestartet werden kann. Die Schülerinnen und Schüler aus Chur und Umgebung, seit einigen Jahren sind auch externe Sportlerinnen und Sportler zugelassen, messen sich in einem Riesenslalom und fahren vorallem, um dabei zu sein, aber natürlich auch um Podestplätze. Pro Kategorie werden die drei Erstklassierten mit einem Pokal ausgezeichnet. Jede und jeder, der am Schüali startet, erhält ein Give-AwaySäckli, so können sich eigentlich alle als Sieger fühlen. Dieser alljährliche Wettkampf trumft zudem nicht nur mit Rennläufen auf, sondern auch mit coolen Sachpreisen, die jeweils im Anschluss

ans Rennen unter den Startenden verlost werden. Für die Kinder und Jugendlichen ist das jeweils ein riesen Happening, OK-Präsidentin Martina Domenig legt sich jedes Jahr ins Zeug, um möglichst tolle Preise zu sammeln. Die Organisatoren freuen sich auf einen grossen Zuschauererregung am Streckenrand. (cm)

Anmeldungen sind bis zum 27. Februar möglich unter www.esvchur.ch



Zieleinfahrt am Schneeschüali auf Brambrüesch. (Foto Markus Cadosch)



Ein Café, wie man es sich wünscht

Morgens im Herzen von Chur. Es riecht nach Kaffee und frischem Gebäck. Gäste gehen ein und aus, von draussen dringt leise die Geräuschkulisse der Quaderstrasse herein. Irgendwo klirrt Geschirr, jemand lacht, eine Zeitung wird umgeblättert – und aus der Küche zieht bereits der verheissungsvolle Duft des heutigen Mittagsmenüs durch den Raum. So fühlt sich ein Besuch im Café Du Théâtre an: entspannt, herzlich, echt.

Das traditionsreiche Café an der Quaderstrasse wird seit Juni vergangenen Jahres von Barbara Kuert geführt und hat sich seither ganz selbstverständlich zu einem beliebten Treffpunkt entwickelt – zum Zmorga, Znüni, Zmittag und Zvieri. Hier wird mit Liebe gekocht und mit echter Herzlichkeit serviert.

Der Tag beginnt mit einem feinen Zmorga- und Znüni-Angebot: hausgemachtes Granola mit frischen Früchten, knusprige Gipfeli oder der beliebte Avocado-Toast mit Speck sorgen für einen guten Start in den Tag. Zur Mittagszeit stehen die täglich wechselnden Menüs im Mittelpunkt – vertraute Klassiker ebenso wie neue kulinarische Entdeckungen. Gekocht wird frisch, fein und mit einer Portion Raffinesse.

Und am Nachmittag? Kuchen in allen Variationen. Mit Liebe ge-



Im Café Du Théâtre wird mit Liebe gekocht und herzlich serviert. In entspannter Atmosphäre und ab Frühling auch wieder auf der lauschigen Terrasse im Innenhof.

backen – denn Barbara Kuert ist nicht nur leidenschaftliche Gastgeberin, sondern auch begeisterte Bäckerin. In ihrer Backstube entstehen regelmässig neue Kreationen, die sich in der Vitrine neben bewährten Klassikern finden. Ganz nach ihrem Motto: «Kein Kuchen ist auch keine Lösung.» Ein Stück davon passt perfekt als Dessert nach dem Zmittag oder zu einem gemütlichen Zvieri mit Kaffee oder Tee.

Sobald es die Temperaturen zulassen, wird im Café Du Théâtre wieder auf der Terrasse serviert.

Diese liegt im lauschigen Innenhof – eine ruhige, grüne Oase mitten in der Stadt. Ideal für eine entspannte Pause, ein gutes Gespräch oder etwas Kühles und Prickelndes im Glas.

Geöffnet ist das Café von Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr. Für Gruppen, private Feiern oder besondere Anlässe öffnet Barbara Kuert ihr Café jedoch auch ausserhalb dieser Zeiten. Das Café kann zudem exklusiv gemietet werden – unkompliziert, persönlich und individuell. Für Anlässe, die noch lange in Erinnerung bleiben.

Im kleinen «Lädali» werden alle fündig, die ein Stück Café Du Théâtre mit nach Hause nehmen oder weiterverschenken möchten. Hausgemachte süsse und salzige Köstlichkeiten sowie kreative Mitbringsel – saisonal wechselnd und mit viel Liebe gemacht.

Das Café Du Théâtre ist nicht trendig und nicht hip. Es ist ein Ort, der lebt – durch seine Gäste, durch echte Begegnungen und durch eine Gastgeberin, die liebt, was sie tut. Auf bald – an der Quaderstrasse 17 in Chur. www.du-theatre-chur.ch

Zmorga

Znüni

Zmittag

Zvieri

Das gemütliche Café mit schöner Gartenterrasse im Herzen der Alpenstadt Chur.

Café Du Théâtre - Quaderstrasse 16 - 7000 Chur - Tel. 081 252 66 66 - www.du-theatre-chur.ch

OSTERANGEBOT PRIVATKUNDEN



15 Schweizer Freilandeier

Ideal für Ihre Ostereier-Färberei

FR. 11.20 pro Karton (1 Karton)
FR. 10.45 pro Karton (ab 2 Karton)
 (Min. 53g pro Ei)



Wachtelei-Pralinés

Süsse handgefertigte Pralinés
 in Form von bunten Wachteleiern

FR. 14.00 pro 6er-Packung



Blüten- und Waldhonig im Set

2 Gläser feinster Honig zu je 500g
 Versüsst Ihren Osterbrunch

~~FR. 45.00~~ **FR. 34.40** pro Set

AKTION



6er-Packung Ostereier

Schweizer Freilandeier

1 Packung **FR. 5.70** pro Packung
 ab 2 Packungen **FR. 5.40** pro Packung
 ab 4 Packungen **FR. 5.10** pro Packung
 ab 5 Packungen **FR. 4.90** pro Packung



Osterguetzli

Hausgemacht nach feiner Rezeptur
 von unserer Hausbäckerin (300g)

FR. 18.00 pro Packung

Bestellungen bis 26. März 2026

OSTERANGEBOT FIRMENKUNDEN



Osterkorb Deluxe

In verschiedenen Grössen erhältlich

Stellen Sie Ihren Osterkorb nach
 Ihren Ideen und Ihrem Budget
 zusammen



Ostereier auf 30er-Höcker

Für das fröhliche Eiertütchen

FR. 25.50 für 30 Eier
 + **FR. 1.20** für individuellen Einzelfarb-
 wunsch pro Höcker



Sechs Ostereier

Mit individueller Etikette oder Beipackzettel
 erhältlich

FR. 5.70 pro Schachtel
 + **FR. 1.20** für individuellen Einzelfarb-
 wunsch pro Höcker



Bestellungen bis 9. März 2026

Bedruckte Eier

Infos unter www.werbegeschenke.eiermeier.ch

Für Bestellungen, Angebote und Beratungen
 senden Sie uns eine Mail an info@eiermeier.ch
 oder rufen Sie uns an unter **0848 013 013**.
 Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Wir sind jeweils am Mittwoch in Ihrer Region.
 Weitere Produkte sowie Infos zu unserem
 Eierlieferabo finden Sie unter www.eiermeier.ch
 Unsere Eierabos kann man auch verschenken –
 Schenken macht Freude!



Wir wünschen Ihnen eine genussvolle Osterzeit!

«Eier Meier AG» neu in Churer Hand

Der Hauslieferdienst für frische Eier und andere Nahrungsprodukte «Eier Meier AG» ist von der Churer Unternehmerfamilie Gehrig durch ihre Swiss Klick Schweiz AG übernommen worden.

Tanja Studer-Gehrig und Nicole Gehrig, zwei junge und ambitionierte Damen, beabsichtigen, das Geschäft auszubauen und insbesondere auch die Südostschweiz mit Graubünden neu zu beliefern. «Eier Meier AG» wurde im Jahre 1991 von der Kunz Kunath AG, Burgdorf gegründet. Dazumal in der Phase der Liberalisierung des Eierhandels, lohnte sich die Sammlung von Eiern von Kleinbetrieben, die vorher staatlich subventioniert wurde, plötzlich nicht mehr. In der Folge verloren viele Kleinbauern die Möglichkeit, einen Teil ihrer Eier über den Detailhandel zu verkaufen. Heute beliefert das Unternehmen etwa 18000 Haushalte praktisch in

der ganzen deutschsprachigen Schweiz mit Eiern und weiteren Nahrungsmitteln.

Dabei wird auf die Qualitätssicherung grossen Wert gelegt. So dürfen die Lieferanten der frischen Eier in ihren Betrieben höchstens 2000 Hühner im Freilauf halten und sich verpflichten, das sehr spezielle Futter zu verabreichen, welches dem Ei auch seinen ausgezeichneten Geschmack gibt.

Neuer Stützpunkt in Maienfeld

Wie Jürg Gehrig erläutert, wird in Maienfeld ein neuer Stützpunkt aufgebaut, welcher für die Belieferung von Graubünden, Liechtenstein und Sarganserland zuständig ist. Sämtliche Arbeitsplätze sowie auch die Zusammenarbeit mit den bäuerlichen Produzenten bleiben erhalten. Gehrig: «Es ist uns ein Anliegen, mit den sehr motivierten Mitarbeitenden



Tanja Studer-Gehrig und Nicole Gehrig sind die neuen Geschäftsführerinnen der «Eier Meier AG»

weiter zusammenarbeiten zu dürfen und die bewährten Abläufe beibehalten zu können. Auch das Konzept der Vermarktung von Eiern von Kleinbetrieben überzeugt uns».

Die Käuferinnen beabsichtigen, das Geschäft im Hauslieferdienst von frischen Eiern und weiteren Produkten weiter auszubauen. «Wir schätzen die Qualität der Eier von Eier Meier AG sehr», sagen

die beiden Schwestern. «Zudem sind wir immer wieder beeindruckt vom ausgezeichneten Kundenservice. Diese Erfolgskomponenten wollen wir weiterführen!»

Tanja Studer-Gehrig und Nicole Gehrig sind überzeugt, dass Nachhaltigkeit, tiergerechte Produktion und vor allem Genuss in den nächsten Jahren an Bedeutung gewinnen werden.

Holzschlag Fürstenwald

Warum im Churer Wald Bäume gefällt werden. Holzschlag ist weit mehr als das Fällen von Bäumen. Er ist sorgfältig geplant, fachlich anspruchsvoll und entscheidend für einen gesunden und sicheren Wald. Wer im Winter durch den Fürstenwald spaziert, hört Motorsägen und sieht gefällte Bäume. Für manche wirkt das befremdlich – doch der Holzschlag ist kein Zeichen von Abholzung, sondern gezielte Waldpflege. Ziel ist es, den Wald langfristig stabil, gesund und nutzbar zu halten. Der Fürstenwald ist Wirtschafts- und Erholungswald zugleich. Er liefert Holz und bietet der Bevölkerung wertvolle Freizeit- und Naturerlebnisse. Ohne Pflege würde der Wald altern, instabil werden und schliess-

lich zerfallen. Durch gezielte Eingriffe kann sich der Wald erneuern, junge Bäume erhalten Licht und Platz und der Bestand bleibt widerstandsfähig. Der Holzschlag findet von August bis April statt, besonders geeignet sind die Wintermonate. In dieser Zeit ruht die Vegetation, gefrorene Böden werden geschont und die Tierwelt möglichst wenig gestört, wie es in einer Mitteilung heisst. Zudem führen die Bäume wenig Saft, was die Eingriffe schonender macht. (cm)



Entlastung für Sportvereine

Die Stadt Chur hat ihr Jugendförderungsgesetz aktualisiert. Damit werden mehr Beiträge ausgerichtet und die Sportvereine administrativ entlastet.

Mit der Gesetzesanpassung wurde die Berechnung der finanziellen Unterstützung für die Sportvereine überarbeitet. Die Jugendsportförderung ist jetzt einfacher, transparenter und konsequent an tatsächlich erbrachten Trainingsleistungen gekoppelt. Gleichzeitig wurden die Mittel erhöht – ein klares Signal zugunsten der Nachwuchsförderung und des freiwilligen Engagements in den Sportvereinen.

Die neue Förderlogik entlastet die Vereine administrativ, stärkt die Planungssicherheit und sorgt dafür, dass möglichst viele Kinder und Jugendliche re-

gelmässig Zugang zu Sportangeboten haben. Die Neuerungen im Gesetz zur Jugendförderung sind seit dem 1. Januar dieses Jahres in Kraft und sollen dazu beitragen, das Angebot für junge Menschen in Chur noch bedarfsgerechter, flexibler und inklusiver zu gestalten. Bisher wurden Beiträge ausschliesslich an Vereine und Organisationen mit Sitz in Chur ausgerichtet. Neu können auch Freizeitangebote ausserhalb von Chur unterstützt werden. Die bewährten Elemente wie Jugendberatung, betreute Treffpunkte, Präventionsmassnahmen und das Jugendparlament bleiben zentrale Säulen der Jugendförderung. Ebenso unverändert bleiben Instrumente wie Leistungsvereinbarungen, Sonderbeiträge für besondere Anlässe sowie die Bereitstellung von Räumen oder Sonderkonditionen für deren Nutzung. (cm)



Mode & Style

Von Sereina Vischer, Inhaberin der Boutique Oohh! in Chur.

Fass mich an!

Es gibt Jeans. Und es gibt Jeans-Momente. Diese seltenen modischen Eruptionen, in denen sich eine Silhouette kollektiv in unsere Kleiderschränke schleicht, als hätte sie dort schon immer gewohnt. 2026 gehört zweifellos der Barrel Jeans, der wohl charmantesten, frechsten und selbstbewusstesten Denim-Form, seit wir beschlossen haben, dass Skinny zwar alles zeigt, aber nichts verzeiht. Barrel? Klingt erst mal nach Weinkeller, Oktoberfest oder einem Möbelstück aus Massivholz. Das ist auch gar nicht verkehrt. Übersetzt heisst Barrel nämlich Fass. Fass? Ja, wirklich! Wir tragen jetzt Fass-Jeans. Die gehypte Form ist oben an der Taille meist schmal oder leicht betont, wird an Hüfte und Oberschenkel weiter – manchmal sogar bewusst voluminös – und verjüngt sich dann wieder Richtung Knöchel. Das Ergebnis? Eine Silhouette, die wie ein sanftes O aussieht. Oder eben wie ein Fass. Wer hätte gedacht, dass wir freiwillig aussehen wollen, wie ein stilvolles Pinot-Noir Gebinde? Kurvig. Sexy. Nonchalant. Die

neue Form wirkt supercool und selbstbewusst. Im Gegensatz zur Wide-Leg Jeans, die von oben bis unten breit geschnitten ist, oder zum Mom-Fit, der eher retro-konservativ daherkommt, hat die Barrel Jeans etwas Spielerisches. Sie ist nicht streng, sie ist ein Augenzwinkern in Denim. Entgegen ihrem etwas uncharmanten Namen schmeichelt sie sogar unserer Figur: Oben schmal, unten schmal, dazwischen Volumen – das lässt die Taille schmaler wirken. Die Barrel Jeans ist quasi der Push-Up BH für die Körpermitte. Nur bequemer. Und ohne Haken. Wer sie mit lässigen Slouchy Boots, einem Tanktop und einer kurzen Wildlederjacke im Bomberstil kombiniert, ist so was von en vogue! Auch eine voluminöse weite, aber nicht zu lange weisse Bluse und Sneaker mit nackten Knöcheln passen bestens zur jüngsten Errungenschaft in unserem Kleiderschrank. Ihr Mann findet die neue Hosen-Form grauenhaft? Ach, der soll jetzt mal kein Fass aufmachen! Viel Spass beim Ausprobieren dieses Trends!

oohh!
FINE FASHION

Steinbruchstrasse 12 – 7000 Chur – www.oohh.ch

Bildvortrag zu Vögel der Alpen

Bildvortrag zu Vögel der Alpen
Am Dienstag, 24. März, spricht Christoph Meier-Zwicky im Kirchgemeindehaus Titthof um 19.30 Uhr über die Vögel in den Alpen. Die Alpen sind ein unwirtlicher Lebensraum. Nur spezialisierten Vogelarten gelingt es, die harten Lebensbedingungen und Winter zu meistern. Der Referent berichtet in seinem Bildervortrag, welche Vögel in unseren Bergen leben und wie sie sich dem Leben im Gebirge angepasst haben. Eintritt frei, Kollekte. (cm)

Konzert zu Rheinberger

Am Freitag, 20. März, lädt die Kammerphilharmonie Graubünden unter der Leitung von Philippe Bach in der Martinskirche zu einem Konzert zwischen Tradition und Uraufführung.

Zum 125. Todesjahr von Josef Gabriel Rheinberger begegnet seine romantische Musik einer Uraufführung des liechtensteinischen Komponisten Jürg Hanselmann.

Josef Gabriel Rheinberger gilt als der bedeutendste Komponist Liechtensteins. Im Zentrum des Konzertprogramms steht dabei ein spannungsvoller Dialog zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Rheinbergers Nonett op. 139 begegnet einer Uraufführung des zeitgenössischen Komponisten Jürg Hanselmann, der ebenfalls aus Liechtenstein stammt. In derselben kammermusikalischen Besetzung wie Rheinberger komponiert Hanselmann ein neues Werk, das die klassische Form respektiert und zugleich seine eigene musikalische Handschrift deutlich erkennen lässt. Neben dem Konzert in Chur erklingt das Programm auch am Samstag, 21. März, im Rathaussaal Vaduz im Rahmen des Rheinberger Festivals. (cm)

Objekt des Monats (165)

Der Eisvogel

Mit seinem leuchtenden und schillernden Gefieder ist der Eisvogel nicht nur ein «fliegender Edelstein», sondern auch einer der schönsten und beliebtesten Vögel. Kein Wunder also, dass er von der Schweizer Bevölkerung zum Vogel des Jahres 2026 gewählt wurde. Der Eisvogel steht stellvertretend für klares Wasser, Auen, intakte und dynamische Lebensräume. Er lebt das ganze Jahr an langsam fliessenden oder stehenden Gewässern. Wichtig für ihn sind ein grosser Bestand an kleinen Fischen, klares Wasser sowie genügend Sitzwarten. Hat er einen Fisch entdeckt, stürzt es sich kopfüber ins Wasser und packt diesen mit seinem langen, spitzen Schnabel. Zurück auf seiner Sitzwarte verschluckt er den Fisch Kopf voran. Der Eisvogel brütet in ungestörten und vegetationsfreien Steilwänden aus Sand oder Lehm, in denen er seine Bruthöhle gräbt. Er ist in der Schweiz selten und steht auf der Roten Liste der vom Aussterben bedrohten Arten. Der «fliegende Edelstein» und weitere Informationen über diesen wunderbaren Vogel sind ab März im ersten Obergeschoss des Bündner Naturmuseum in der grossen Vogelvitruine zu sehen.



Eisvogel (Alcedo att-his). Foto: Bündner Naturmuseum

Das Bündner Naturmuseum, das Bündner Kunstmuseum, das Domschatzmuseum und das Rätische Museum stellen im «Churer Magazin» abwechselnd ein besonderes Objekt vor.

Auf jedem Glück liegt der Tau der Tränen ...

Die diesjährigen Frühjahrskonzerte des Orchester Chur stehen unter dem Titel «Melancholia». Das Englischhorn mit seinem warmen Timbre steht als melancholische Stimme im Mittelpunkt. Der Schweizer Komponist René Gerber (1908 – 2006) schuf mit seinem «Concerto pour Cor Anglais et Orchestre» (1976) ein seltenes Juwel: Seine Melodien verbinden französische Eleganz mit klarer Form und melodischer Wärme. Der zweite Satz, un poco nostalgico, entfaltet jene feine Traurigkeit, die dem Titel des Abends seinen Namen gibt: «Melancholia».

Umrahmt wird dieses Konzert mit der Ouvertüre zu «Der arme Heinrich op. 37» von Joseph Gabriel Rheinberger (1839 – 1901) und der «Arlesienne» von Georges Bizet (1838 – 1875).



Rheinberger war einer der feinsten Klangarchitekten seiner Zeit. Im «Der arme Heinrich» verbinden sich warm timbrierte Bläser, lyrische Linien und eine ausgewogene klassische Form zu einer Musik, die zwischen Ausgelassenheit und Nachdenklichkeit pendelt. Zum Schluss des Konzerts bringen Auszüge aus

Bizets Suite Nr. 1 und 2 südliches Licht und leise Wehmut nach Chur.

Der Solist des Abends, Joachim Strösser, begann im Alter von 9 Jahren Oboe zu erlernen. Als er während des Gymnasiums zum Münchner Oboisten Michael Kirsch wechselte, wurde er von dessen Begeisterung und Lei-

denschaft für das Englischhorn angesteckt. Seine instrumentalen Fähigkeiten erweiterte er durch die Teilnahme an vielen Meisterkursen. Neben solistischen Auftritten in verschiedenen Besetzungen engagiert er sich zusätzlich im Orchesterbereich. Seit Dezember 2023 ist er Mitglied im Orchester Chur. «Musik war und ist mein größtes Hobby», sagt er.

Die Konzerte unter der Leitung von Hugo Bollschweiler finden statt: Am Donnerstag, 12. März, in der Heiligkreuzkirche in Chur und am Samstag, 14. März, in der Klosterkirche Ilanz jeweils um 19.30 Uhr und am Samstag, 7. Juni, um 18 Uhr in der Burg Gutenberg in Balzers.

Tickets unter: www.orchesterchur.ch oder an der Abendkasse.



Leidenschaft und Herzensmomente im Circus Knie

Der Circus Knie ist wieder unterwegs! Für die diesjährige Tournee verspricht die Familie Knie nichts weniger als Zirkus in einer neuen Dimension. Dafür wird im Chapiteau ein innovatives, noch nie in einem reisenden Betrieb genutzte Technologie eingebaut. Damit gelingt es, die artistischen Darbietungen neuartig zu inszenieren und Licht, Ton und Artistik zu einem Gesamtkunstwerk zu verschmelzen.

Spektakuläre Artistinnen und Artisten entführen das Publikum in schwindelerregende Höhen, vereinen Körperkunst mit Tradition und loten die Grenzen des Möglichen aus. So etwa die wagemutigen Motorradsfahrer im Splitting Globe of Speed, die mit Präzision in der sich teilenden Stahlkugel kreisen. Einen Traum in Gold präsentieren Yves und Ambra

am Vertikaltuch, soeben beim Circusfestival von Monte-Carlo mit dem silbernen Clown ausgezeichnet. Valeriia Davydenko wiederum bietet elegante Handstandartistik in Perfektion und Akrobaten aus China zeigen gewagte Sprünge auf der russischen Schaukel.

Die Familie Knie bleibt der Tradition verpflichtet und macht die Harmonie zwischen Pferd und Mensch in den edlen Pferdedarbietungen von Ivan, Chanel und Maycol Knie junior erlebbar. Das Publikum darf sich auf ein immersives Erlebnis voller Freude, Leidenschaft und Herzensmomenten freuen. Der Circus Knie schlägt sein Chapiteau vom 21. – 22. März auf der Sportanlage Obere Au in Chur auf. Tickets gibt es ab sofort auf der Website knie.ch sowie an der Zirkuskasse. (cm)



**Stern
Stunde
Regula**

Glaube und
Wirtschaft

**Gespräch
mit Unternehmer
Claudio Minder
Roggwil**

Mittwoch, 25. März
19 bis 20 Uhr
Regulakirche

Im Jahr 2000 wurde Claudio Minder Mister Schweiz. Mittlerweile ist er einer der erfolgreichsten Ostschweizer Unternehmer. Als CEO der kybun-Joya-Kandahar-Gruppe mit über 200 Mitarbeitenden verkauft er Schweizer Schuhkompetenz.

Im Buch «The Joya Way» verrät er: «Ich weiss, dass Gott seine Hand darüber gehalten hat, weil er wollte, dass es funktioniert».

Gesprächsleitung:
Sereina Venzin,
Psychologin und
Journalistin
(u.a. SRF-Sendung
«Wie tickt die Schweiz?»)

Reformierte Kirche Chur
info@chur-reformiert.ch
+41 81 252 22 92
chur-reformiert.ch



Ein Abend voller Entscheidungen

Im März kommt das Stück «Die Gemeindeversammlung» von Regisseur Manfred Ferrari am Theater Chur zur Uraufführung. Eine Koproduktion mit dem ressort k.

Zu sehen ist ein süffisantes Stück über die Abgründe und Hoffnungen eines Dorfes am Limit – inspiriert von echten Versammlungsprotokollen aus Bündner Gemeindeversammlungen. Donat Caduff hat diese im Buch «Das Gelbe des Eis» versammelt. Er geht dabei der Frage nach, welche Farbe die neue Bushaltestelle erhält, oder welches Geschenk dem abtretenden Gemeindearbeiter gegeben werden soll. Lukas Lindner hat diese Protokollschnipsel mit ihren teilweise humoristischen Fragen und Antworten zu einem Theaterstück gemacht, das Regisseur Manfred Ferrari als bitter-komischen Showdown mit viel Graubündenbezug inszeniert. Festlich geschmückt, politisch explosiv: In Oberflüelis Turnhalle eskaliert die letzte Gemeindeversammlung. Alte Fehden brechen auf, Freundschaften zerbrechen, Ängste kochen hoch. Über allem schwebt die Frage: Rettet das Dorf seine Autonomie, oder kapituliert es vor Effizienz und Statthaltern? Es ist ein wilder Ritt durch Hoffnungen und Abgründe eines Dorfes am Limit.

Aufführungen jeweils um 19.30 Uhr am Mittwoch, 4. März, Freitag, 6. März und Samstag, 7. März. Um 19 Uhr jeweils Parlando in der Theaterbar mit Beteiligten.

«Der bleiche Baron»

Die Dichterin Felka und der Musiker Felix leben in einem totalitär geführten Unterwasserstaat. Der bleiche Baron ist der grosse Anführer – und er akzeptiert keine fremden Sichtweisen oder Fragen. Gedichte gelten als Feinde, denn sie machen dem Baron Angst. Mit all dem Unbekannten, das zwi-



Showdown bei der «Gemeindeversammlung». (Bild Momir Covic)

schen den Zeilen gelesen werden kann. Felix und Felka singen und spielen gemeinsam Lieder – und ihre Freundschaft hilft ihnen, in diesem System zu bestehen, in dem Jagd auf alle gemacht wird, die anders sind.

Aufführungen am Samstag, 21. März, um 19 Uhr (Parlando um 18.30 Uhr), Sonntag, 22. März um 14 Uhr, Montag, 23. März um 10.15 und 14.15 Uhr (Parlando um 13.45 Uhr).

«Beautysalon»

Die Bündnerinnen Martha Mutapay und Luisa Wolf haben dieses Stück über die Schwarze Schweiz gemeinsam mit einem Ensemble von Tänzerinnen und Musikerinnen erarbeitet. Es erzählt vom Aufeinandertreffen von Schwarzen Menschen in einem Schönheitssalon, wo sie sich nicht nur die Haare machen lassen, sondern auch über private und gesellschaftliche Ereignisse sprechen. Das englisch übertitelte Stück wird in Mundart, Portugiesisch, Französisch und Lingala gespielt.

Aufführungen jeweils um 19.30 Uhr am Mittwoch, 25.

und Donnerstag, 26. März. Um 19 Uhr findet jeweils ein Parlando in der Theaterbar statt.

«Liebe üben»

Was ist Liebe? Was ist nur ein Klischee, was ist wahr? Nora und Ives wollen das herausfinden. Sie üben, wie es sich anfühlt, in einem Hochzeitskleid zu stecken, sich zu küssen, bis sie keine Luft mehr kriegen und sich zu streiten, dass die Fetzen fliegen. Die Liebe will geübt sein und das machen die Schauspieler vom Theater Sgaramuschi ausführlich.

Aufführungen Dienstag, 31. März, 14.15 Uhr (Parlando um 13.45 Uhr) und Mittwoch, 1. April, 10.15 Uhr.

Und ausserdem ...

Mittwoch, 11. März, um 10.15 und 19 Uhr: In «Beyond» testen sechs Performerinnen und Performer Grenzen in Disziplinen des Zirkus.

Sonntag, 29. März, 10 bis 13 Uhr: Gemeinsam kochen und essen bei «Chadafö».



TABACO CHUR: FEIERN MIT GUTEM GEFÜHL DANK KONSEQUENTEM BRANDSCHUTZ

Das Tabaco im Churer Welschdörfli wurde 2023 umfangreich modernisiert, mit klarer Priorität auf Lärm- und Brandschutz. Vor dem Umbau liefen Messungen und Prüfungen, danach folgten bauliche Massnahmen und behördliche Abnahmen. Die Gäste sollen sich im Clubbetrieb frei bewegen können, begleitet von klaren Sicherheitsstrukturen im Hintergrund.

UMBAU MIT KLAREN VORGABEN

Clubs stehen heute stärker im Fokus als früher. Wer ausgeht, erwartet gute Stimmung und ein Umfeld, das sich sicher anfühlt. Im Tabaco wurde deshalb 2023 gezielt in Lärm und Brandschutz investiert. Vor dem Umbau fanden umfassende Lärmtests statt, parallel dazu wurden alle geplanten Materialien durch eine externe Brandschutzexpertin geprüft.

Jürg und Susanne Senn, Eigentümer und Vermieter, berichten: «Unser Immobilienanteil wurde einer umfassenden Lärm- und Brandschutzrenovation unterzogen. Dabei mussten sehr strenge Auflagen seitens der Behörden umgesetzt und eingehalten werden.»

LÄRM- UND BRANDSCHUTZ IM DETAIL

Ein Schwerpunkt lag auf der baulichen Lärmreduktion. Dafür wurde ein spezielles, feuerfestes und nicht tropfendes Lärmschutzvlies verbaut. Gemäss der Eigentümerschaft belief sich allein diese Massnahme auf rund 30'000 Franken.

Beim Brandschutz setzte man auf eine Kombination aus Struktur, Orientierung, Erkennbarkeit und sofort greifbaren und effizienten Massnahmen. Dazu gehören drei Notausgänge mit mindestens 1,20 Meter breiten Fluchtwegen, markiert und beleuchtet, ergänzt durch ein Sicherheitsbeleuchtungssystem, welches bei Stromausfall automatisch anspringt und die Lokalität beleuchtet.

Zum Thema Sicherheit sagt der Pächter, Kaya Stieger: «Mir ist Sicherheit extrem wichtig. Deshalb sind Pyros kein Thema und ich achte darauf, dass mein Personal informiert und geschult ist. Diese Verantwortung schulde ich unseren Gästen.»

KONTROLLE, ABNAHME, VERANTWORTUNG

Im Lokal sind zudem sieben Schaumfeuerlöscher gut sichtbar verteilt. Ergänzend stehen ein Wasserlöschposten mit 20 Meter Schlauch sowie Brandschutzdecken zur Verfügung.

Zur Sicherheit sagt Jürg Senn: «Am 22. Januar 2026, wurde das Lokal nochmals vom Brandschutzfachmann VKF der Stadt Chur und dem Brandschutzexperten VKF der Gebäudeversicherung Graubünden auf Herz und Nieren geprüft und vorbehaltlos abgenommen.»

Die Eigentümerschaft betont, dass Sicherheit im Nachtbetrieb kein Nebenthema sei, sondern ein fixer Bestandteil von Verantwortung. Dafür wurden in Planung und Umsetzung hohe Investitionen getätigt.

Schlussendlich ist es allen Beteiligten wichtig, dass die Gäste im Tabaco eine gute Zeit geniessen dürfen, sich sicher fühlen und unvergessliche Momente erleben können.

Sicherheit im Tabaco Chur

- 2023: Umbau Schall- und Brandschutz
- Lärmschutzvlies: nicht brennbar, nicht tropfend
- Notausgänge: 3 Stück, je mindestens 1,20 m breite Fluchtweg, markiert und beleuchtet
- Sicherheitsbeleuchtung: Notbetrieb bei Stromausfall
- Löschmittel: Wasserlöschposten (20 m Schlauch), Brandschutzdecken, 7 Schaumfeuerlöscher
- Kontrolle: Abnahme durch Stadt Chur und Gebäudeversicherung GR am 22. Januar 2026

FORUM **WÜRTH** CHUR

Äpfel, Birnen und anderes Gemüse

Stilleben und Esskultur in Werken
der Sammlung Würth

**27. Februar –
6. September 2026**

Forum Würth Chur

Aspermontstrasse 1, 7000 Chur
Tel. 081 558 05 58, www.forum-wuerth.ch

Peter Sengl, Stilleben mit Schokoladenhündchen
1977, Öl auf Hartfaser, Sammlung Würth, Inv. 5318, Foto: Archiv Würth

Alle Aktivitäten des Forum Würth Chur
sind Projekte der Würth International AG.



NEW SUZUKI

e VITARA

KOMPAKT. ELEKTRISCH. 4x4.

Bereits für
CHF 31 990.-
ab CHF 189.-/Monat⁽¹⁾

**JETZT
PROBE FAHREN**



Emil Frey Chur

emilfrey.ch/chur – 081 258 66 66

SUZUKI FAHREN, TREIBSTOFF SPAREN: SUZUKI e VITARA UNICO 2WD 49kWh, 144 PS, CHF 31 990.-, 15.5 kWh/100 km, 0 g CO₂/km, Energieeffizienzklasse B. Hauptbild: SUZUKI e VITARA Compact Top 4WD 61 kWh, 184 PS, CHF 39 990.-, Two-Tone Lackierung CHF 1 280.-, 17.7 kWh/100 km, 0 g CO₂/km, Energieeffizienzklasse B. (1) Berechnungsbeispiel: 60 Monate Laufzeit, 10 000 km pro Jahr, effektiver Jahreszins 2.01 %, Vollkaskoversicherung obligatorisch. Sonderzahlung: 30 % des Nettokaufpreises. Alle Preise sind unverbindliche Preisempfehlungen inkl. MWST. Angebot nur gültig in Verbindung mit dem Abschluss einer SUZUKI protect Autoversicherung. Diese Konditionen sind gültig für alle Kaufverträge bis 30.06.2026. Leasingpartner ist die Multilease AG. Eine Leasingvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt! Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagen: 111 g CO₂/km, Zielwert: 93.6 g CO₂/km.

